

Rieser Tagesblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adresse:
„Tagesblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Versprechens-
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbä.

Nr. 146.

Freitag, 27. Juni 1913, abends.

66. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis für den Abnehmer: Bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der hiesigen Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabrechnung werden angemessen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis zum Mittag 9 Uhr ohne Gebühr. Preis für die Reklamierkarte 45 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Wohlfahrt 12 Pfg.) Zeitdauer und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Langner & Winterlich in Riesa. — Druckstätte: Goethestraße 68. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Fäßel in Riesa.

Es werden Scharfschießen abgehalten

a., auf dem Schießplatz Heidehäuser:

am 30. Juni, 3., 4. und 5. Juli dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends.

b., auf dem Schießplatz Gohrisch nördlich und südlich des Wältniger Weges:

am 30. Juni, 1., 2., 3., 4. und 5. Juli dieses Jahres in der Zeit von 7 Uhr vormittags bis 1 Uhr mittags, außerdem am 3. Juli von 8 Uhr bis 11 Uhr abends.

Die Sperrung dieser Schießplätze und ihrer Gefahrenbereiche wird an jedem Schießtage so bewirkt, daß sie $\frac{1}{2}$ Stunde vor Beginn des Schießens durchgehört ist.

Bei Schießen auf dem Schießplatz Gohrisch sind die Wältniger Straße und der Wältniger Weg gesperrt. Letzterer wird aber von 1 Uhr bis 3 Uhr nachmittags freigegeben.

Die Wege des Platzes sind bei geöffneten Schlagbäumen und durch Hochklappen unsicher gemachten Warnungstafeln ohne Aufenthalt zu passieren.

Unter Hinweis auf die amtshauptmannschaftliche Bekanntmachung vom 23. Mai 1913, Nr. 379 f D, abgedruckt in Nr. 117 des Rieser Amtsblattes, wird dies mit dem Bemerkens bekannt gemacht, daß Uebertretungen nach § 366¹⁰ bez. 368² des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft werden.

Die Ortspolizeibehörden werden veranlaßt, den Ortsinwohnern auf dem vorgeschriebenen Wege von gegenwärtiger Bekanntmachung Kenntnis zu geben. Großenhain, am 26. Juni 1913.

446 d D. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Die Königliche Amtshauptmannschaft hat unter Mitwirkung des ihr beigeordneten Bezirksausschusses beschlossen, zu dem Regulator, das Viehfuhrwesen innerhalb der Stadt Radeburg und des ländlichen Bezirks der Amtshauptmannschaft Großenhain betr., in der Fassung vom 15. März 1902, folgenden

II. Nachtrag

zu erlassen.

In § 4 wird als letzter Absatz eingefügt:

Die Erlaubnis kann auch verweigert werden, wenn für das Viehfuhr die Voraussetzungen vorliegen unter denen nach den §§ 4 und 5 des Viehfuhrgesetzes vom 1. November 1867 in der Fassung vom 18. August 1896 die Gemeinde zur Abweisung eines neu Ansehenden befugt ist.

Dieser Nachtrag tritt sofort in Kraft. Großenhain, am 25. Juni 1913.

1368 a/E. **Königliche Amtshauptmannschaft.**

Nachtrag I zur Hafens-Ordnung

für die Benutzung des fiskalischen Winters- und Schutthafens bei Weizen, vom 5. Dezember 1900.

Mit Genehmigung des Königl. Finanzministeriums erhalten Seite 11 Zeile 1—5 folgende Fassung:

„Gebührensätze für die Ueberwinterung.“

Tablelle A.

An Winterhafengebühren für die ganze Winterzeit, das ist vom 15. November bis zum 15. März, gleichviel von welcher Dauer die Ueberwinterung ist, sind zu bezahlen:“ pp.

Weizen, am 7. Mai 1913.

Königliche Amtshauptmannschaft Weizen als Elbstromamt.

Königl. Straßen- und Wasserbauamt I.

Auf Blatt 477 des hiesigen Handelsregisters, die Firma Mühle Poppitz-Riesa a. G. O. Otto Ernst betreffend, ist heute eingetragen worden:

Die Prokura des Kaufmanns Ernst Wäbe in Poppitz und die Firma sind erloschen. Riesa, den 26. Juni 1913.

Königliches Amtsgericht.

Eingegangen sind folgende Gesetze, Verordnungen und Bekanntmachungen, die in der Reichsanzeiger eingesehen werden können:

Bekanntmachung, betreffend Aenderung der Anlage C zur Eisenbahn-Verkehrsordnung. Vom 10. April 1913. Bekanntmachung, betreffend Festsetzung von Mittelwerten für den Franken belgischer Währung und die Mark deutscher Währung auf dem Gebiete der Unfallversicherung. Vom 12. April 1913. Bekanntmachung über die Hinterlegung der Ratifikationsurkunde Belgiens zu einem der am 17. Juli 1905 im Haag abgeschlossenen Abkommen über das internationale Privatrecht. Vom 16. April 1913. Bekanntmachung, betreffend den Beitritt des Königreichs der Niederlande für die Kolonie Surinam zur revidierten Berner internationalen Urheberrechts-Übereinkunft vom 13. November 1908. Vom 24. April 1913. Bekanntmachung, betreffend benachbarte Orte im Wechsel- und Schieferverkehr. Vom 25. April 1913. Bekanntmachung, betreffend die Geltendmachung des in Artikel 4 der revidierten Pariser Übereinkunft vom 2. Juni 1911 zum Schutze des gewerblichen Eigentums vorgesehene Prioritätsrechts. Vom 28. April 1913. Gesetz, betreffend die Festsetzung des Reichshaushaltsetats für das Rechnungsjahr 1913. Vom 4. Mai 1913. Gesetz, betreffend die Festsetzung des Haushaltsetats für die Schutzgebiete

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 27. Juni 1913.

— Zur Abnahme der Jahresrechnung für 1912 hatte der Vorstand der Ortskrankenkasse Riesa die Vertreter gestern abend im Saale des Kronprinz zu einer Generalversammlung zusammenberufen. Dazu fanden sich 6 Arbeitgeber und 64 Arbeitnehmer ein. Die Rechnung,

die vom Kassierer vorgelesen wurde, schließt mit einer Einnahme von 159 861,63 M. und einer Ausgabe von 154 498,96 M. ab. Sie ist sowohl von Herrn Stadtkassenbuchhalter Reulert eingehend geprüft, als auch von Herrn Richard Weber einer stichprobeweisen Durchsicht unterzogen worden. Das Kassenergebnis wuchs von 70 000 M. auf 82 754,96 M. Nach Bekanntgabe der Prüfungsberichte erkannte die Versammlung die Rechnung für richtig. Wie

der Vorsitzende mitteilte, plant die Kassenerwaltung die Errichtung eines eigenen Prisma mit zulänglichen Expeditionsräumen. Jedoch haben die diesbezüglichen Verhandlungen im Vorstande bisher noch zu keinem bestimmten Beschlusse geführt. Der jetzige Mietvertrag läuft im nächsten Jahre ab und ein weiteres Wachsen der Mitgliederzahl, die jetzt ca. 4500 beträgt, ist durch Einverleibung der Fabrikantenkasse der Rieser Wagenfabrik und durch Inkraft-

auf das Rechnungsjahr 1913. Vom 4. Mai 1913. Bekanntmachung über die Ratifikation von acht auf der Zweiten Haager Friedenskonferenz abgeschlossenen Abkommen vom 18. Oktober 1907 durch Spanien. Vom 30. April 1913. Bekanntmachung, betreffend den Schutz von Erfindungen, Mustern und Warenzeichen auf der „Ausstellung an der Unterweser für Gewerbe, Industrie und Schifffahrt 1913“. Vom 3. Mai 1913. Bekanntmachung, betreffend die Inkraftsetzung des am 4. Mai 1910 in Paris unterzeichneten Abkommens zur Bekämpfung der Verbreitung unzüchtiger Veröffentlichungen in einer Anzahl britischer Kolonien und Besitzungen. Vom 5. Mai 1913. Gesetz, betreffend die Gewährung von Beihilfen an Kriegsteilnehmer. Vom 19. Mai 1913. Bekanntmachung, betreffend Aenderung der Militär-Transport-Ordnung. Vom 13. Mai 1913. Uebereinkunft zwischen Deutschland und Rußland zum Schutze von Werken der Literatur und Kunst. Vom 28./15. Februar 1913. Bekanntmachung, betreffend die Räumigung und das Außerkräfttreten des am 17. September 1877 zwischen Deutschland und Brasilien abgeschlossenen Auslieferungsvertrages. Vom 14. Mai 1913. Bekanntmachung, betreffend die Zulassung von Wesenterschäften in Anteilen von Bergwerks- und Fabrikunternehmungen. Vom 30. Mai 1913. Bekanntmachung, betreffend den internationalen Verband zum Schutze des gewerblichen Eigentums. Vom 3. Juni 1913. Bekanntmachung über die Aenderung des Wahlreglements vom 28. Mai 1870. Vom 4. Juni 1913.

Der Rat der Stadt Riesa, am 25. Juni 1913.

Die am 25. Juni 1913 über die Schankwirtschaft des Restaurateurs William Müller in Riesa, an der Gasanstalt Nr. 9, „Deutscher Herold“, verhängte Polizeistunde ist bis auf weiteres aufgehoben worden.

Der Rat der Stadt Riesa, den 27. Juni 1913.

Geilß.

Zur öffentlichen Ausschreibung gelangt hiermit die Herstellung von

Malterarbeiten in der Alberskule.

Angebotsordrude können gegen Erstattung der Selbstkosten im Stadtbauamt entnommen werden und sind daselbst ausgefüllt, verschlossen und mit obiger Bezeichnung der Ausschreibung versehen, bis

Montag, den 7. Juli 1913, vormittags 10 Uhr

wieder einzureichen.

Die Bewerber oder ihre mit Ausweis versehenen, volljährigen Vertreter können der Öffnung der Angebote beiwohnen.

Die Auswahl unter den Bewerbern, die Ablehnung aller Angebote und die Teilung der Arbeit bleiben vorbehalten.

Der Rat der Stadt Riesa, am 27. Juni 1913.

Die diesjährigen Obstnutzungen an den Staatsstraßen der Amtstrassenmeisterbezirke Döbeln, Leisnig, Gainschen, Döbeln u. Mügeln sollen Dienstag, den 1. Juli, nachm. 2 Uhr im Gasthof zu Pischendorf b. Leisnig; Mittwoch, den 2. Juli, vorm. $\frac{1}{2}$ 12 Uhr im Wahnholtsrestaurant, v. Diche in Mügeln b. D.; Donnerstag, den 3. Juli, nachm. 4 Uhr im Gasthof „Tivoli“ in Grumbach b. Gainschen; Freitag, den 4. Juli, nachm. 2 Uhr im Gasth. „Schwan“ in Döbeln; Sonnabend, den 5. Juli, vorm. 10 Uhr im Gasth. „Weiße Taube“ in Kleinbauchitz b. Döbeln gegen sofortige Barzahlung und unter den daselbst vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verpachtet werden.

Agf. Straßen- und Wasserbauamt Döbeln.

Öffentliche Sitzung des Gemeinderates zu Gröbä,

Sonnabend, den 28. Juni 1913, nachmittags 8 Uhr.

Tagesordnung: 1. Mitteilungen. 2. Beschlussfassung über Festsetzung der Straßenfluchtlinie für die Oshager-Straße hinter der Hafensbahn und der Straße nach Altweida. 3. Mitteilung über den Ausbau der im Bauplan südlich des Hafens vorgesehene Straße A. 4. Beschlussfassung über Verwendung von Tonmosaiksteinen für die Fußwegbesitzungen in der Oshager-Straße. 5. Mitteilung der Bedingungen über den Erwerb des Notauslasses C nach dem Hafensboden. 6. Rückzahlung von Straßendankkationen an den Beamtenwohnungs-Bauverein Gröbä. — Nichtöffentliche Sitzung. Gröbä, am 26. Juni 1913. Der Gemeindevorstand.

Pflanzenverpachtung.

Die gut ansehende Pflanzenzucht an den hiesigen Straßen soll

Sonnabend, den 28. Juni d. J., nachm. 6 Uhr

im Gasthof zur Linde hier selbst meistbietend und bedingungsweise verpachtet werden. Poppitz, am 23. Juni 1913. Der Gemeindevorstand.

Freibant Riesa.

Morgen Sonnabend, den 28. Juni ds. J., von vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr an, gelangt das Fleisch zweier Küder, eines Schweines, eines Kalbes und eines Schafes zum Preise von 40 und 50 Pfg. pro $\frac{1}{2}$ kg zum Verkauf. Riesa, am 27. Juni 1913.

Die Direktion des Königl. Schlachthofes.

Freibant Gröbä.

Sonnabend, den 28. Juni 1913, vormittags 8 Uhr wird gekochtes Schweinefleisch verkauft. Preis 30 Pfg. für $\frac{1}{2}$ kg. Gröbä, am 27. Juni 1913. Der Gemeindevorstand.

treten der neuen Reichsversicherungsordnung am 1. Januar 1914 zu erwarten. Einige weitere die Krankenangelegenheiten betreffende Fragen von Vertretern beantwortet der Vorstand nach im zufriedenstellenden Maße.

— Zur Ansicht für Hof- und Gaudwirts möge folgender Fall dienen: Wegen Zuwiderhandlung gegen die Saubereinstellung werden neuerdings ganz erhebliche Geldstrafen verhängt. Kürzlich erhielt ein Gaudwirt in der Umgegend Dreßdens eine Geldstrafe von 100 Mark oder 14 Tage Haft, weil er die öffentliche Tanzmusik ohne Erlaubnis bis 1 Uhr nachts ausgeübt hatte. Die Tanzüberwachung um eine Stunde fand an einem Kirmeisontag, also an einem Tage fast, wo fast überall die Verwaltungsbehörden für ländliche Orte verlängerte Tanz-erlaubnis erteilen, umso mehr, da die Kirmeisontage auf den Dörfern als die größte Festlichkeit im Jahre gilt. Noch im Jahre 1911, also an der vorletzten Kirmeis, konnte der betr. Gaudwirt ohne weiteres bis 1 Uhr tanzen lassen, während an der letzten Kirmeis der Schuhmann Luhrer, auf Grund der neuen Landesordnung dürfte nur bis 12 Uhr nachts tanzen dürfen. Da nun die Landesordnung bereits am 6. Dezember 1910 herausgegeben beziehentlich in Kraft getreten ist, so muß es befremden, daß der Überwachende Beamte nicht schon im Jahre 1911 im Sinne der Verordnung gehandelt hat. Der mit solch hoher Strafe belegte Gaudwirt unterwarf sich der Strafverfügung und kam mittels Besuches um Herabsetzung der Strafe ein, die dann, wie es in der amtschulmannschaftlichen Bescheidung heißt, im Gnadenwege auf 50 Mark herabgesetzt wurde.

— Die Regimenter der 32. Artilleriebrigade (Pfortallertregiment Nr. 28 und 64) sind gestern mit Wagnersplaz in Jäzina eingetroffen.

— Der 27. Juni ist der Siebenschlafertag, der der Erinnerung an jene schöne Legende geweiht ist, nach der sich sieben fromme Christenknaben zur Zeit der Christenverfolgung unter dem römischen Kaiser Decius in eine Höhle des Berges Kalion bei Ephesus flüchteten. Der christenfeindliche Kaiser ließ diese Höhle zumauern. Da versielen die frommen Knaben in einen Schlaf, aus dem sie erst 300 Jahre später wieder erwachten, um Gottes Ehre zu verkünden. Im Volksglauben hat der Siebenschlafertag die Bedeutung eines Orafestages für das Sommerwetter: die Witterung des Siebenschlafertages soll darüber entscheiden, wie das Wetter in den nächsten sieben Wochen sich gestalten werde. Regnet es also am 27. Juni, so soll es sieben Wochen lang regnen, und ist es am Siebenschlafertag warm und trocken, so sollen wir eine siebenwöchige Trockenheit zu gewärtigen haben. Tarnach hätten wir also nach den heutigen Regengüssen sieben Regenwochen vor uns. Ein wenig lichtvoller Augenblick für die Tage der großen Ferien. Dieser Glaube entbehrt jedoch der inneren Berechtigung; denn es ist zweifellos erwiesen, daß die Volksmeteorologie vom Siebenschlafertage unhaltbar ist. Einige Beispiele aus der neuesten Zeit mögen das belegen. Das Jahr 1842 hatte einen besonders trockenen und heißen Sommer, und dieser Sommer begann mit einem vollständig verregneten Siebenschlafertage. Im Jahre 1904 fiel gleichfalls am 27. Juni Regen, und dieser war der letzte Regentag vor einer ganz abnormen Hitze und Dürre, die weite Teile Deutschlands fast zwei Monate lang heimsuchte. Dagegen blieb im Jahre 1907 der Siebenschlafertag ganz ohne Regen, während darauf ein siebenwöchiger Regensommer mit ganz außerordentlich reichen Niederschlägen folgte. Ist also danach die Anschauung die dem Siebenschlafertag irgendeine besondere Bedeutung für das kommende Wetter beilegen will, nicht zu halten, so liegen doch dem Volksglauben auch in diesem Falle gewisse an sich richtige Wetterbeobachtungen zu Grunde. Um den 27. Juni herum nämlich pflegt sich im allgemeinen die Witterung des Sommers in ihrer Gesamthaltung zu entscheiden, mit anderen Worten, um diese Zeit herum wird es erkennbar, ob der Sommer vorwiegend kühl oder heiß, naß oder trocken wird.

— Der Verband Sächsischer mittlerer Staatsbeamter hielt am 21. Juni in Dresden seine 1. Hauptversammlung ab. Aus dem vorgetragenen Tätigkeitsbericht konnte festgestellt werden, daß es nunmehr gelungen ist, die in den sächsischen Staatsbetrieben beschäftigten mittleren Techniker zu einer Vereinigung zusammenzuschließen, die die gemeinsamen Interessen in einheitlicher Weise vertreten soll. Unter anderem wurden folgende Gegenstände beraten und dem geschäftsführenden Vorstande zur Weiterbehandlung überwiesen: der Befragung von Stellen des mittleren technischen Dienstes bei der Straßen- und Wasserbauverwaltung mit Nichtechnikern möchte entgegengegriffen werden. In den Geschäftszweigen der Staatsverwaltungen, bei denen technische Prüfungen eingeführt sind, möchten den Herren, die den sächsischen Baumeisterstitel führen, gewisse Prüfungsfächer erlassen werden und somit der Baumeisterstitel allenthalben Anerkennung finden. Für die biärisch besoldeten Techniker möchten die Versicherungsbeiträge von der Staatskasse getragen werden. Ueber die Handhabung der Verordnung, daß die biärisch besoldeten Techniker bei den Landbauämtern nach fünfjähriger Beschäftigungszeit aus dem Staatsdienst zu entlassen sind, sollen erneut Erörterungen angestellt werden.

— Die vierte diesjährige Sitzungsperiode des Dresdner Agl. Schwurgerichts beginnt nächste Woche. Dem Vorsitz führt Herr Landgerichtsdirektor Dr. Wagner.

— Die vierte Strafkammer des Dresdner Agl. Landgerichts verhandelt als Berufungsinstanz gegen das Gemeinderatsmitglied Karl Ullrich in bezug auf die Sachbeschädigung. In dieser Sache hat bereits vor einiger Zeit gegen 12 Angeklagte Verhandlung stattgefunden. Diese und auch Ullrich waren beschuldigt, am 4. Mai v. J. in Dresden vorzüglich und rechtswidrig von sieben eisernen Säulen, die am Wege von der Rosenmühle an dem Kommunikationsweg nach Rindrich angebracht waren, sechs Stück davon mit Hämmern und Spitzhaken aus der Erde gehoben, die Verankerung herausgerissen und die Säulen beseitigt zu haben. Die Agl. Amtschulmannschaft hat nach Verhör des Bezugsauschusses be-

schlossen, den Weg von der Rosenmühle nach Rindrich als einen Versteckweg zu betrachten auf dem allerdings ein öffentlicher Weg als öffentliche Sache ruht. Dieser Beschluß ist den Einwohnern zugestimmt worden. Gegen diesen Beschluß der Agl. Amtschulmannschaft ist Rekurs bei der Agl. Kreisamtschulmannschaft erhoben worden, die jedoch wie die Agl. Amtschulmannschaft entschieden hat. Am 30. März v. J. beschloß der Gemeinderat, die Säulen binnen 14 Tagen entfernen zu lassen. Zu dieser Zeit war bereits Rekurs bei der Agl. Kreisamtschulmannschaft eingelegt worden, aber noch kein Beschluß ergangen. Fünf der Angeklagten sind Gemeinderatsmitglieder, die die anderen zum Beseitigen der Säulen aufgefordert und auch erklärt haben, daß sie hierfür die Verantwortung tragen würden. Das Agl. Schöffengericht Dresden hat die Angeklagten und auch Ullrich zu 4 Tagen Gefängnis. Infolge eingeleiteter Berufung der Agl. Staatsanwaltschaft wurde die Strafe bei Ullrich auf 1 Monat Gefängnis erhöht. Gegen diesen konnte erst jetzt verhandelt werden, da er krank war. Die übrigen Angeklagten haben bereits in der vorigen Verhandlung vor dem Agl. Landgericht höhere Strafen erhalten.

— Wie wir hören, lehnte Herr Lehrer Ivan Schönebaum in Deutewitz einen Ruf als Leiter der Deutsch-russischen Musikgesellschaft und des Männerchores in Dorpat (Livland) ab.

— Erdbeben. Für den am 31. August ds. J. hier stattfindenden Kornblumentag ist der Festausschuß bereits in Tätigkeit getreten. Es wird an diesem Festtage ein Festzug geplant, der nicht nur für den Ort Erdbe, sondern auch für die weitere Umgebung wie überhaupt für jedermann von großem Interesse sein dürfte. Auf dem Festzuge werden Sechenswürdigkeiten, Unterhaltungen, musikalische und turnerische Darbietungen u. v. von Groß und Klein in reichhaltiger Weise geboten werden.

— Wagners bei Oshag. Nach einer Lehrprobe wurde Oberlehrer Otto, zurzeit Sprachlehrer in Hohenstein-Ernstthal, zum Schuldirektor gewählt.

— Wagnersdorf. Als der Gemeindevorstand und Gutsbesitzer Oehmigen im nahen Ostig ein noch junges Pferd nach Hause führen wollte, dümmte dieses hoch auf und brachte seinen Führer zu Fall. Das schone Tier trat nun auf ihn und brachte ihm aufsehend schwere innere Verletzungen bei. Der Bauernswerte wurde nach dem Rügeln Krankenhause überführt.

— Weigen. Einen verdächtigen Fahrgast hatte, wie das Tageblatt meldet, am Dienstag der Geschirrführer eines schweren Lastgeschirres auf der Jehrener Straße aufgefassen. Im Laufe der Unterhaltung bekannte dieser sich als ausgetriebener Strafgefangener der Strafanstalt Wagners und gestand, den von ihm auf dem Leibe getragenen Anzug gestohlen zu haben. Er beabsichtige, nach Frankreich zu gehen und sich bei der Fremdenlegation anwerben zu lassen. Der Geschirrführer hatte dem Verdächtigen versprochen, ihn noch weiter auf seinem Wagen mitzunehmen. Dieser scheint aber beschränkt zu haben, daß er zu viel erzählt habe und Gefahr laufen könnte, festgenommen zu werden. Nach der Ankunft in Jehren verschwand er und wurde nicht wiedergefunden.

— Wagners. Hier stürzte am Mittwochabend beim Herumklettern auf der hohen Schlossmauer das etwa sechs- bis siebenjährige des Kraftwagenführers Ullrich in die Tiefe und erlitt eine schwere Gehirnerschütterung, an deren Folgen es nach einer Stunde verschied. Der Vater des verunglückten Kindes befindet sich gegenwärtig auf einer größeren Reise in Böhmen.

— Dresden. Vom hohen Stein in Vorstadt Plauen stürzte sich am Mittwochabend der 29 Jahre alte Lokomotivführermeister Firlasch ab und blieb mit zerschmetterten Gliedern tot in der Tiefe liegen. Der Lebensmüde sollte am Donnerstag sein Lokomotivführerexamen ablegen. Die Angst, demselben nicht gewachsen zu sein, soll ihn in den Tod geführt haben.

— Dresden. Die fortschrittliche Volkspartei hat beschlossen, für die durch den Tod des Reichstagsabgeordneten Raben im 4. sächsischen Wahlkreis nötig gewordene Ersatzwahl den Rechtsanwalt Friedrich Rißel (Dresden) als Kandidat anzustellen. Bei der letzten Reichstagswahl 1912 wurde Rißel auch von den Nationalliberalen unterstützt und konnte 12210 Stimmen auf sich vereinigen. Die Stimmen der Konservativen betragen bei der letzten Wahl 19238. Herr Stadtoverordneter Glasmeißler Wählig wird nicht wieder kandidieren, doch beabsichtigen die Konservativen und Reformen, wieder einen gemeinsamen Kandidaten anzustellen. — In der Elbe ertrunken ist der 1864 in Brand bei Freiberg geborene Schlosser Mag Emil Ullig. Man vermutet, daß er am Ufer gendeligt hat und in die Elbe gestürzt ist. Sein Leichnam wurde am Mittwochabend am Zerrossenauer aus der Elbe gezogen. — Am Dienstag ist in der Vorstadt Cotta der 10 Jahre alte Knabe Reinhold Wählig beim Baden in der Elbe ertrunken. Der Leichnam konnte noch nicht geborgen werden. — Gestern abend gegen 6 Uhr überfiel in der Klausstraße plötzlich ein unter Totwundenveracht stehender Hund den etwa 20 Jahre alten Sohn des Besitzers Götze und brachte ihm schwere Wunden an den Schultern, der Brust und dem Hals bei. Der junge Mann mußte in sehr bedenklichem Zustande ins Friedrichshäuser Krankenhaus gebracht werden. Der Hund wurde von der Wohlfahrtspolizei erschossen.

— Pirna. Am Mittwoch fand auf dem Kasernenhof die öffentliche Verabschiedung des nach Wagners in Garnison kommenden Pfortallert-Regiments Nr. 28 durch die Stadt Pirna statt. Das Regiment hatte sich hierzu auf dem Kasernenhof aufgestellt. Namens der sächsischen Kollegen, die auf dem Hofe mit versammelt waren, und der ganzen Bürgerchaft der Stadt Pirna richtete Bürgermeister Schneider an das scheidende Regiment, das 35 Jahre in Pirna in Garnison gelegen hat, Worte des Abschieds und Abschieds zum Abschied dem Offizierskorps das bereits erwähnte künstlerische Gemälde, eine Ansicht der Stadt Pirna, sowie dem Unteroffizierskorps wertvolle Plankarten und den Mannschaften etwa 500 M. in bar zur freien Verwendung. Namens des Regiments dankte Major Duhme und brachte ein dreifaches Hurra auf die sächsischen Kollegen und die alte Garnisonstadt Pirna aus. Bereits am Vorabend hatte ein Abschiedskonzert der Regimentskapelle im Carolobad stattgefunden, das einen Waffenschuß aufzuweisen hatte und bei dem es zu stürmischen

Beifallsstundgebungen kam. Obermusikmeister Landgraf erhielt von der Bürgerchaft einen Lorbeerkranz.

— Wagners. Am Mittwoch wurde infolge eines Streites der Kaufmann Paul Hemann, Inhaber der Pirnaer Hermann & Co., von seinem im 19. Lebensjahre stehenden Kommissar Walter über erschossen.

— Wagners. Selbstmord durch Erhängen beging der Dufar Fuß von der 1. Eskadron des Husaren-Regiments Nr. 20, der als Bursche beim Major Wählig vom Generalstab nach Dresden abkommandiert war. Als Grund zum Selbstmord werden Unregelmäßigkeiten angegeben, die eine Bestrafung in Aussicht stellen und wegen deren Fuß von seinem Kommando abgelöst werden sollte.

— Meerane. Beim Umbauen einer Scheune kam der hiesige Dachdeckermeister Bausch ins Rutschen. Er stürzte ab. Da er jedoch angeleitet war, blieb er mit dem Kopfe nach unten unterhalb des Daches hängen. Ehe Hilfe zur Stelle war, war der Tod eingetreten.

— Wagners. Das Ministerium des Innern hat genehmigt, daß die Stadt vom 1. Juli ab ihre Verfassung nach der revidierten Städteordnung vom 24. April 1873 regelt.

— Wagners. Gorgefesterabend ist an Stelle des nach Adorf berufenen Bürgermeisters Wimmer Stadtmann Dr. Wählig, Dresden, zum Bürgermeister gewählt worden. Die Entscheidung brachte das Los. Dr. Wählig ist 1880 in Wagners geboren und seit 1906 beim Rate zu Dresden tätig.

— Wagners. Der Buchhalter Wählig Mohr ist von hier flüchtig geworden, nachdem er Unterschlagungen begangen hat.

— Wagners. Aus den Kohlenzehnten der Bergwerke erhält die Stadtgemeinde in diesem Jahre 278200 M. Davon werden 100000 M. dem Kohlenzehntenfonds, 10000 M. dem König-Albert-Museumfonds, 43200 M. dem Fonds zur Erbauung eines Stadttheaters und 125000 M. dem Betriebe zugeführt. — Für die königliche Bezirksteuererhebung Wagners soll ein neues Dienstgebäude errichtet und das jetzige altertümliche charakteristische Dienstgebäude für 140000 M. verkauft werden.

— Wagners. Bei dem am Dienstag aufgetretenen Gewitter kamen in Sonnawitz zwei Menschenleben in Gefahr. Ein Blitz, der nicht zündete, schlug in das Wohnhaus des Gutsbesizers Böghold. Der Mann hielt sich in der Wohnung auf, während sein 20 Jahre alter Sohn Walter Böghold im Hausflur stand. Beide wurden durch den Blitzschlag betäubt und sanken bewußtlos nieder. Ersterer erholte sich bald, und auch bei seinem Sohne hatten Wiederbelebungversuche, nachdem man ärztliche Hilfe herbeigerufen, den gewünschten Erfolg. Der junge Mann befindet sich noch in ärztlicher Behandlung; die anderen im Hause aufhältlichen Personen blieben unverletzt.

— Wagners. In Markhausen war der 17 Jahre alte Schieferdeckerlehrling Arno Doh mit einem Schiffe auf einem Dache mit Schieferdeckerarbeiten beschäftigt. Plötzlich zerbrach das Schiffe, an dem beide der Sicherheit halber befestigt waren. Der Schiffe stürzte auf der Hofseite ab, konnte sich aber noch an einer Dachrinne festhalten und durch die Fenster in die Sicherheit bringen. Doh stürzte auf die Straßenseite in das Schnittgerinne, wobei er schwer verletzt liegen blieb. Er erlitt einen Oberarmbruch, Oberschenkelbruch, Rippenbrüche und innere Verletzungen. Donnerstag vormittag ist er gestorben.

— Wagners. Eine recht nachahmenswerte Einrichtung hat der Kirchenchor hier eingeführt, der im Sommer über seine Übungsstunden im Freien abhält. Er verleiht sich auf einer waldigen Anhöhe, und von da aus ertönen die Stimmen erster und zweiter Art hinab ins Tal, wo in den Abendstunden auch mancher, der sonst keine Gelegenheit hat, eine weisevolle Stunde genießen kann.

— Wagners. Eine „feine Pleite“ hat der frühere Besitzer der „Bauhilfe“, Gastwirt Paul Hugo Wögen, zuzugebracht. Nach reichlich halbjähriger erspürlicher Tätigkeit wurde gegen Wögen das Konkursverfahren eröffnet, und durch die vom Konkursverwalter jetzt anberaumte Schlussverteilung erfahren die leidtragenden Gläubiger, daß die bevorrechtigten und nichtbevorrechtigten Forderungen in Höhe von 28758,38 M. eine „Masse“ von 780,20 M. gegenübersteht, von der sogar die Gerichtskosten, die Entschädigung und die Auslagen des Verwalters noch zu fügen sind.

— Wagners. Zwecks gegenfälliger Verhängung und penaliärer Unterstützung bei sicol hervorgerufenen Arbeits-einstellungen hat sich hier ein Arbeitgeber-Schutzverband gegründet, dem schon mehr als 20 Großindustrielle von Wagners und Umgegend angehören. Man hofft dadurch besonnene und verständige Arbeiter vor unüberlegter Beteiligungen an Streiks zu bewahren.

— Leipzig. Fräulein Helene Schund, hier, hat den Sachsenstiftungen zu Franzensbad und Tepitz (Sitz des Vorstandes in Leipzig) ein Vermächtnis von 20000 Mark ausgelegt. — Am Mittwoch fand hier die Einweihung der höheren Israellitischen Schule, der ersten jüdischen Schule Sachsen, statt. — Das Lustschiff „Sachsen“ ist gestern früh um 7 Uhr 15 Min. zu einer mehrstündigen Fahrt in das Saaleetal aufgezogen. Am 8 Uhr 10 Min. erschienen es aber Merseburg, um 8.25 Uhr aber Halle und schlug von dort aus wieder die Richtung nach Leipzig ein. Gegen 10 Uhr landete es im hiesigen Lustschiffhafen. — Ein junger Mensch von etwa 17 Jahren versuchte unterhalb der Angerbrücke in L.-Windenu an der Ruppe über einen Baum zu klettern. Da jedoch eine Latte abbrach, stürzte er dabei in den jetzt ziemlich hohen Wasserstand geizenden Flußlauf. Wahrscheinlich ist der junge Mann ertrunken, denn er kam nicht wieder zum Vorschein. — Vor etwa 14 Tagen war der Fiescher Karl Dittmar in Leipzig-Güterhausen verhaftet worden, weil er seiner Frau, um sie zu vergiften, wiederholt Bleiweiß unter die Speisen gemengt hatte. Dittmar hat sein Verbrechen eingestanden und sieht seiner Aburteilung entgegen. Das Befinden seiner im Krankenhaus befindlichen Ehefrau hat sich in der Zwischenzeit aber so verschlechtert, daß man die schlimmsten Befürchtungen hegen muß. Narkotikaleits ist festgestellt worden, daß der Frau ganz erhebliche Bleiweißmengen

beigebracht worden sind und dies schon seit längerer Zeit geschehen sein muß.

Leipzig. Im Spionageprozeß Jaenecke kam man nach langer Erörterung des geistigen Zustandes des Angeklagten durch die Oberärzte der Landesstrafanstalt Hildesheim und Halle zu dem Resultat, daß der Angeklagte nicht bewußt Verbrechen begangen hat. Die Angeklagte war nach Feststellung der That bei Ausführung der That im Bewußtsein seiner geistigen Kräfte, was sich der Folgen bewußt und ist auch jetzt vernunftfähig. Es liegt der volle Tatbestand eines gemeinschaftlichen Spionageverbrechens vor, daß der Schutzmann Jaenecke im Verein mit dem Oberstaatsanwalt Schiers und dem Schutzmann Claus ausgeführt hat, die Ziele des Spionages an die französische und englische Regierung verraten wollten. Jaenecke wurde von dem geistig überlegenen Claus beeinflusst, verführte aber selbst Schiers zu der That. — Der Senat erkannte auf 6 Jahre Zuchthaus wegen Hochverrats. Da aber der Verurteilte wegen eines schweren Diebstahls kürzlich noch mit 2 1/2 Jahren Zuchthaus bestraft wurde, zog das Gericht die Strafen auf 9 Jahre Zuchthaus und 10 Jahre Ehrverlust zusammen.

Leipzig. Vor dem 2. und 3. Strafsenat des Reichsgerichts begann heute vormittag der Spionageprozeß gegen den 18 Jahre alten Lehrling Rudolf Müller aus Essen, der seit Januar 1910 bei der Firma Friedrich Krupp als Zeichnerlehrling angestellt war und unter der Anklage steht, Zeichnungen von deutschen Heeresgeräten gestohlen zu haben, um sie an das Ausland zu verraten. Den Beschuldigten bei der Verhandlung führte Senatspräsident Dr. Pelargus. Die Anklage vertrat Rechtsanwalt Dr. Diebenow. Die Verteidigung führte Jurist Dr. Hegely. Die Öffentlichkeit wurde ausgeschlossen.

Sainspach i. B. Das 14jährige Schulmädchen Anna Runge wurde mit einem Korb Wäsche zu der Besitzerin einer elektrisch betriebenen Mangel, Frau Betrich, geschickt. Frau Betrich bediente die Mangel, entfernte sich jedoch auf ganz kurze Zeit. Als sie wiederkam, lag das Mädchen im Blute schlammend, furchterlich entsetzt, neben der Mangel. Das Mädchen hatte sich an der Mangel zu schaffen gemacht, wobei es mit dem Kopf und der Brust zwischen Rasten und Führungsröhre eingeklemmt wurde. Der Tod muß sofort eingetreten sein.

Neueste Nachrichten und Telegramme vom 27. Juni 1913.

Missa. Die dritte Strafkammer des Dresdner königl. Landgerichts verhandelte gegen den 25 Jahre alten Arbeiter Karl Robert Müller aus Miesa wegen Raubdiebstahls. Der Angeklagte ist schon mehrfach, zuletzt mit 1 Jahr 2 Monaten Gefängnis bestraft worden. Nachdem Müller diese Strafe bis 30. Juli vorigen Jahres verbüßt hatte, diente er bei dem Wutscheijer Wöhler in Mergendorf. Der Angeklagte nahm diesem im Mai dieses Jahres Kleingeld im Werte von 35 Mark, um durch den Verkauf Geld zu erhalten. Müller bewirkte wegen dieses abermaligen Diebstahls, unter Annahme mildernden Umstände, eine 4 monatige Gefängnisstrafe; 1 Monat gilt als verbüßt.

Berlin. Die auf einer Deutschlandreise begriffenen amerikanischen Ingenieure, etwa 200 Herren und 100 Damen, trafen gestern von Dresden kommend hier ein und wurden abends in den Festräumen des Weinhauses Rheingold von dem Berliner Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure herzlich begrüßt. Der heutige Tag ist der Festigung der bedeutendsten Berliner Betriebe gewidmet.

Berlin. Fürst Bülow traf zu etwa achtstündiger Besuche in Dresden ein. Der dortige preussische Gesandte ist ein längerer Bruder des Fürsten.

Berlin. An Stelle des zurückgetretenen Mr. Beishman wurde der ehemalige Oberichter Watson Gerhard zum amerikanischen Botschafter in Berlin bestimmt. Er reiste vorgehen mit dem Imperator nach Europa ab.

Berlin. Zu den neuen Steuerentwürfen sind im Reichstage nicht weniger als 111 Petitionen eingegangen. Der Verein Berliner Kaufleute und Industrieller fordert als Mindestmaß dessen, was dem Gebot der Billigkeit entspricht, daß für Aktien ohne Verbot eine 7prozentige und für G. m. b. H.-Aktien eine 8prozentige Rentabilität bei der Veranschlagung für den Werbebeitrag zugrunde gelegt werde.

Berlin. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion wählte in ihrer letzten Sitzung anstelle des verstorbenen Genossen August Raden den Genossen Bedebour in den Fraktionsvorstand.

Berlin. (Deutscher Reichstag.) Auf die Frage des Abg. Wey (Soz.) nach den Erkrankungen beim Inf.-Reg. Nr. 78 in Obnabrück erwidert Generaloberarzt Schulz: Es sind im ganzen bisher beim 1. Bataillon 239 und beim 2. Bataillon 49 Mann erkrankt. Ähnliche Mannschaften sind wieder hergestellt. Auch der Major, der das Essen gekostet hatte, schloß zu den Erkrankten. In häuslichen Familien sind ebenfalls Erkrankungen vorgekommen. Daß eine Metallvergiftung vorliegt, scheint ausgeschlossen. Auch war das Fleisch, das nicht von einer Kochschlange herkam, nach der Untersuchung einwandfrei. Es scheint also ein Fall vorzuliegen, der auch trotz der größten Vorsichtsmaßregeln nicht zu vermeiden gewesen ist.

Riel. Der Kaiser begab sich um 9 1/2 Uhr an Bord seiner Yacht „Meteor“, um an der Regatta teilzunehmen. Die italienische Königsyacht „Trinacria“ ist heute früh von Stagen kommend hier eingetroffen und hat neben der „Hohenzollern“ festgemacht.

Wien. Aus allen Landesteilen wird ein Temperaturbericht gemeldet. Auf den Alpenhöhen ist geradzum milderliches Wetter eingetreten. Von der Hohe wird eine Temperatur von 1 Grad Celsius unter Null gemeldet. Neuschnee liegt bis 1200 Meter hoch. Völlig bieten die Hochregionen das Bild herrlicher Winterlandschaften. In der nördlichen Adria wälzt eine heftige Bora, in der südlichen Adria und im Ionischen Meer herrscht starker Stroh.

Châlons sur Marne. Der Flieger Boulguier rückte gestern abend aus 70 Meter Höhe ab und war sofort tot. — Das Kriegsgesicht des 6. Korps hat zwei Soldaten, die an den Kundgebungen gegen die dreijährige Dienstzeit teilgenommen hatten, zu einem bzw. zwei Jahren Gefängnis verurteilt.

Paris. Die Presse erörtert die gestrige Rede des Ministerpräsidenten Barthou in der Kammer. Alle Blätter, die für die dreijährige Dienstzeit eintreten, drücken die lebhafteste Befriedigung darüber aus, daß der Ministerpräsident so entschieden alle Gegenprojekte und einmaligen Vermittlungsvorschläge bekämpft habe. Der „Figaro“ meint: Nach der so bestimmten und mutigen Erklärung Barthous sei es die Pflicht des Parlaments, der Regierung Gehorsam zu leisten und ihre Vorschläge anzunehmen, um diese Erörterung zu beendigen. (Die zwei große Nationen in einen Friedensvertrag.) (Siehe unter: Frankreich.)

Paris. Nach einer Blättermeldung aus London hatten Minister Vichon und Botschafter Cambon gestern nachmittag mit dem Staatssekretär Grey und Nicolson lange Unterredungen, die abends in Gegenwart des Präsidenten Volcarré fortgesetzt wurden. In diesen Unterredungen sei die Lage auf der Balkan-Halbinsel nach allen Seiten geprüft worden. Man habe verschiedene Mittel ins Auge gefaßt, die geeignet wären, Rußland in der von ihm übernommenen schiedsgerichtlichen Aufgabe zu unterstützen. Die Fragen, die einer Erörterung unterzogen worden seien, könne man in drei Gruppen teilen: 1. rein französisch-englische Detailfragen, wie z. B. die Abänderung der europäischen Kapitulationen; 2. Fragen der allgemeinen Politik, deren Prüfung abermals die vollständige Ueber-einstimmung der Auffassung der beiden Regierungen erfordere; und 3. Mittel und Wege, um das Zusammenwirken der beiden Regierungen enger und wirksamer zu gestalten.

Paris. In einem Auktionshause wurden gestern Juwelen im Werte von 200 000 Mark gestohlen.

Paris. Im weiteren Verlaufe der Sitzung der Deputiertenkammer erklärte der Ministerpräsident Barthou, die Regierung müsse darauf achten, was der Gegner tue. Infolge der Pläne des Nachbarvolkes habe sie die Veränderung der Dienstzeit ins Auge gefaßt. Der Minister widersprach noch einmal der Fabel, daß Rußland gelegentlich der Reise Volcarrés die Wiedereinführung der dreijährigen Dienstzeit gefordert habe. Die beiden verbündeten und befreundeten Nationen hätten natürlich militärische Unterhaltungen gepflogen. Man könne die Absichten Rußlands und könne auf seine Mitwirkung zählen. (Leb. Beifall.)

Madrid. Aus Alhucemas wird gemeldet: Der Schiffsführer und die anderen Leute vom Kanonenboot General Concha sind nicht von den Marokkanern freigelassen, sondern einsperrt. Zwei der Spaniern ergebene Kapitän gelang es, die Wachsamkeit der mit der Bewachung der Gefangenen beauftragten Eingeborenen zu täuschen. Sie drangen bei ihnen ein, führten sie bis zum Strande, sprangen mit ihnen in ein Boot und ruderten eilends davon. Die Marokkaner verfolgten sie und gaben mehrere Schüsse auf sie ab. In dem Augenblicke, als die Lage der Flüchtenden bedenklich wurde, wurden sie vom Kanonenboote aus bemerkt und alle wohlbehalten an Bord genommen.

London. Daily Telegraph erzählt aus russischen diplomatischen Kreisen, daß hier bezüglich einer friedlichen Lösung des Balkanproblems großer Optimismus herrsche. Die Hoffnung, daß Serbien das Schiedsgericht im Sinne des Vertrages von 1912 annehmen werde, ist sehr gering und die Nachrichten von den letzten bulgarisch-serbischen Kämpfen sind nicht geeignet, die Lage in einem ruhigeren Lichte erscheinen zu lassen. Die gestrigen russischen Abendblätter kommentieren die Vorkommnisse und glauben, daß sich die Gefahr eines Krieges zwischen Bulgarien und Serbien erhöht habe. Im Ministerium des Auswärtigen sieht man allerdings noch Hoffnung auf eine friedliche Lösung, zumal ein Bruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Bulgarien und Serbien, der bereits von einigen Blättern angekündigt wurde, sich nicht bestätigt.

London. „Daily Chronicle“ schreibt über den Besuch des Präsidenten Poincaré: Er bedeutet keine Veränderung in der diplomatischen Situation, außer daß Freundschaften zwischen demokratischen Nationen wie zwischen der englischen und französischen von Zeit zu Zeit einer öffentlichen Bekundung und Beglaubigung bedürften. Das Blatt findet zwei charakteristische Züge in den Reden der letzten Tage, nämlich, daß sie keine Bezugnahme auf Rußland und keine Andeutung militärischer oder militärischer Charaktere enthielten. Hieraus folge, daß die Entente keine militärische Uebereinstimmung sei, wie der Dreibund oder der Zweibund. „Daily Graphic“ betont, daß die Hauptfrage, über die beide Regierungen einig seien, und die alle anderen beherrschende, der allgemeine Friede sei. Keine andere Nation habe Ursache, die englisch-französischen Freundschaften der letzten Tage mit Argwohn oder Besorgnis zu betrachten.

London. Präsident Poincaré war gestern abend im auswärtigen Amt zu Gaste und wohnte nachher dem mit allem hübschen Pomp gefeierten Fußball im Buckinghampalast bei, zu dem 2500 Einladungen ergangen waren. Kurz nach Mitternacht nahm der Präsident, der heute morgen um 10 Uhr London verließ, von der königlichen Familie Abschied. Der Prinz von Wales wird den Präsidenten bis Dover geleiten.

Tarbes. In den Werkstätten des 24. Artillerieregiments explodierte eine nicht rezipierte Granate, mit deren Auseinandernehmen einige Soldaten beschäftigt waren. Zwei Soldaten wurden in Stücke gerissen; zwei andere erlitten schwere Verletzungen. Die Werkstätte wurde teilweise zerstört.

Sofia. Die Belgrader Nachrichten über einen bedeutenden Kampf bei dem Fluße Platomo entsprechen nicht der Wahrheit. Es hat vorgestern nacht bei dem von den Serben besetzten Dorfe Platomo ein Gefecht stattgefunden

zwischen serbischen Truppen und einer bulgarischen Bande. Das Gefecht begann gestern von neuem. (Siehe den belgr. Artikel.)

Rom. Die „Tribuna“ demontiert die Behauptung eines Morgenblattes, demzufolge Oesterreich-Ungarn und Italien in der Sitzung der Botschafterkonferenz am 1. Juli erklären würden, daß sie sich zurückziehen, wenn eine nachdringende Forderung unzulässig sei. Die „Tribuna“ betont, daß der Dreibund in allen Fragen, die auf der Botschafterkonferenz verhandelt wurden, einig sei und bleibe. Wenn Italien den Verhandlungen über einen Punkt in der Londoner Konferenz fernbliebe, so würde dies keineswegs bedeuten, daß Italien oder einer seiner Verbündeten die Absicht habe, sich von dem europäischen Konzert zu trennen. Italien sei im Gegenteil mehr als jemals von der Notwendigkeit überzeugt, daß die Großmächte zusammenarbeiten, um den Frieden in Europa wieder herzustellen.

Belgrad. In der gestrigen Stupskina-Sitzung, die auf Wunsch des Ministerpräsidenten Paskich geheim war, gab dieser ein längeres Exposé über die politische Lage unter Vorlesung zahlreicher Dokumente. Es fand keine Diskussion statt, sondern diese wird heute in öffentlicher Sitzung erfolgen, die für 5 Uhr nachmittags angesetzt ist. Die Stimmung der Parlamentsmitglieder ist durchaus nicht für ein Nachgeben.

Belgrad. Die Erklärung, die der Ministerpräsident Paskich in der geheimen Sitzung der Stupskina abgegeben hat, bewirkte sichtlich eine glühendere Auffassung von dem Stande des serbisch-bulgarischen Streits. Es verlautet, Paskich werde im Laufe der Woche nach Petersburg abreisen. In parlamentarischen Kreisen verlautet, Paskich werde in der heutigen öffentlichen Sitzung der Stupskina ein Exposé über die auswärtige Lage geben.

London. Die „Daily Mail“ aus Odessa meldet, hat die russische Schwarzerflotte am Donnerstag abend den Hafen von Sebastopol in zwei Geschwadern verlassen, um vor den bulgarischen Häfen Warna und Burgas zu demonstrieren. Die Flotte setzt sich aus vier Schlachtschiffen, zwei kleinen Kreuzern und 12 Torpedos und Unterseebooten zusammen. Bulgarien kann dieser Flotte nur sechs Torpedoboote entgegenstellen.

Schlachtviehpreise auf dem Viehhofe zu Dresden am 26. Juni 1913 nach amtlicher Feststellung. (Marktpreise für 50 kg in Mark.)

Viesgattung und Bezeichnung	Schlachtgewicht	Alter	Preis	
			Mark	Mark
Kühen (Austrieb 6 Stück):				
1. a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren	51-53	06-08		
b. Oesterreicher desgleichen				
2. Junge fleischige, nicht ausgemästete — ältere ausgemästete	45-47	87-89		
3. Mählig genährte Junge — gut genährte Ältere	30-43	81-84		
4. Gering genährte jeden Alters	34-38	73-74		
Rindern (Austrieb 1 Stück):				
1. Vollfleischige höchsten Schlachtwertes	49-51	90-94		
2. Vollfleischige jüngere	44-47	85-88		
3. Mählig genährte jüngere und gut genährte Ältere	39-42	78-83		
4. Gering genährte				
Kälbern und Röhre (Austrieb — Stück):				
1. Vollfleischige, ausgemästete Kälbern höchsten Schlachtwertes	49-51	90-95		
2. Vollfleischige, ausgemästete Röhre höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	44-47	85-88		
3. Ältere ausgemästete Röhre und wenig gut entwickelte jüngere Röhre und Kälbern	39-42	78-81		
4. Mählig genährte Röhre und Kälbern	34-38	74-77		
5. Gering genährte Röhre und Kälbern				
Lämmer (Austrieb 1543 Stück):				
1. Doppelender	80-90	110-120		
2. Feinste Wap (Wollschaff) u. beste Sauglämmer	55-67	96-98		
3. Mittlere Wap- und gute Sauglämmer	50-54	92-96		
4. Geringe Sauglämmer	42-48	84-90		
Schafe (Austrieb 48 Stück):				
1. Mastlamm und Jüngere Mastlamm	48-51	100-102		
2. Ältere Mastlamm	44-47	89-94		
3. Mählig genährte Hammel u. Schafe (Wapfchafe)	39-42	78-84		
Schweine (Austrieb 1985 Stück):				
1. a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahr	54-55	72-73		
b. Feinschweine	54-55	72-73		
2. Fleischnüchse	32-38	70-71		
3. Gering entwickelte	30-51	68-69		
4. Sauen und Eber	46-50	64-68		
Geschäftsgang: Bei Kälbern schlecht, bei Schweinen mittel.				

Bestellungen

auf das

„Rieser Tageblatt“

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Rgl. und städtischen Behörden zu Miesa sowie des Gemeinderates zu Gröbba mit Unterhaltungsbelle „Erzähler an der Elbe“ für das

3. Vierteljahr

werden angenommen an den Posthaltern, von den Briefträgern, von den Ausrägern d. Bl., sowie von der Geschäftsstelle in Miesa, Goethestraße 59; in Straßla von Herrn Ernst Thiemer, Schlosser, Rieser Straße 256.

Bezugspreis wie bisher:

monatlich	50 Pf.	bei Abholung in der Geschäftsstelle
	55 . . .	am Schalter jeder Postanstalt innerhalb Deutschland
	55 . . .	durch unsere Ausräger frei ins Haus
	60 . . .	durch den Briefträger frei ins Haus.

Miesa, Goethestr. 59. Die Geschäftsstelle.

Hotel Gesellschaftshaus

bringt seine großen, rauchfreien Solalitäten, sowie seinen köstlichen Kauter freien Garten in empfehlende Erinnerung.
 Mein Gesellschaftssaal eignet sich vorzüglich zur Abhaltung von Vereinsversammlungen und Hochzeiten, bei welchen ich meine eigene Vorder-, Balken- und Blaupapierdekoration zur Verfügung stelle. Gleichzeitig bemerke ich, daß mein Regelsaal sowie Vereinszimmer noch an einigen Tagen der Woche frei sind.
 Bestgebackene Biere und Weine. Kräftiger Mittagstisch.
 Aufmerksame Bedienung. Hochachtungsvoll Eugen Römer.

Sonnabend, 28. Juni Sonntag, 29. Juni Montag, 30. Juni Dienstag, 1. Juli

Kur
solange Vorrat.

4 grosse Reklame-Tage

Kur
solange Vorrat.

Einen Posten weiße und bunte Damen-Blusen
ohne Rücksicht auf früheren Wert.

Serie I Serie II Serie III
85 Pf. 1.35 M. 1.95 M.

Einen Posten Stiderei-Röcke, weiß Stück 95 J	Einen Posten Damen-Nachtsachen, weiß mit Spitze, Stück 98 J	Einen Posten Damen-Gewänder, weiß, Vord. u. Achsel-Schlupf, Stück 98 J	Einen Posten Blüschchen, prima, 6 Stück 95 J	Einen Posten Handtücher, grau und weiß, 3 u. 6 Stück 95 J
Einen Posten Taschentücher, weiß, gebrauchsfertig 1/2 Dhd. 95 J	Einen Posten Damen-Kniehosen mit Stiderei Paar 98 J	Einen Posten Damen-Darcbent-Röcke, weiß und bunt, Stück 98 J	Einen Posten Damen-Schürzen, schwarz, mit und ohne Träger 95 J	Einen Posten Solalitäten, Javakaffee, mit Falbel, fertig gestickt 95 J
Einen Posten Ball- und Auto-Schals, hele Farben, Stück 98 J	Einen Posten Nähmaschinen-Decken, fertig tamb. 98 J	Einen Posten Junit. Ledertücher, 6 u. 12 Stück für 95 J	Einen Posten Stidereien und Einsätze, Rest. 4 1/2 Mtr. für 85 u. 95 J	Einen Posten Kammer-Schürzen, 2 mal rot eingeseht, fertig tamb. 95 J
Einmaliges Angebot! 1 Kissen, 1 Kammer-Schürze, 1 Frühstücksbentel, 1 Topf- lappentafel zusammen 95 J	Einen Posten Brotbentel, rund, fertig tamb. Stück 95 J	Einen Posten Stuben-Handtücher mit Einsatz und Spitze Stück 95 J	Einen Posten Herren-Uhrketten, Elektra-Double, sehr haltbar, Stück 95 J	1 Waschkorbdecke, 1 Korb- decken, 1 Topflappentafel, 1 Bürstentafel, 1 Korbband zusammen 95 J

Damen-, Mädchen- und Kinderhüte
werden zu jedem nur annehmbaren Preise verkauft.

Kaufhaus D. Morgenstern

Hauptstr. 39

Riesa a. E.

Telefon 313.

Vereinsnachrichten

Berein für Baums und Dienenzucht, Riesa und Ang.
Sonntag, den 29. Juni, Ausflug mit Damen nach
Jalobitzthal. Abfahrt 11.30 mit Schiff bis Kreinitz.
R. S. Militärverein Voberien und Umgeg. Sonntag,
den 29. d. M., abends 1/8 Uhr findet im Vereins-
lokal die Monatsversammlung statt. Um zahlreiches
Erscheinen wird gebeten.
R. S. Militärverein Poppitz-Mergendorf und Umgeg.
Morgen Sonnabend abend 8 Uhr außerordentliche
Mitgliederversammlung im Gasthof Mergendorf.
Tagesordnung: mehrere wichtige Punkte. Um recht
zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
R. S. Militärverein Gröba. Sonntag, den 29. Juni,
Schießen auf dem Schießstande des Pionier-Bataillons.
Anfang 2 Uhr nachm. Abmarsch 1 Uhr.

Bandonion- und Konzertina-Verein, „Lyra“.

Sonntag, den 29. Juni 1913, halten wir unser
Frühjahrskränzchen
im Hotel Wettiner Hof ab. Die Mitglieder werden ge-
beten, recht zahlreich zu erscheinen.
Gäste herzlich willkommen. Zutritt gegen Karte.
Der Gesamtvorstand.

Wohltätigkeitsverein „Sächsische Fachschule“ Verband Weida.

Sonntag, den 29. Juni, nachmittags 3 Uhr
großes Sommerfest
im Garten des Wälschen Gasthofes, bestehend in Rad-
und Würfelspielung, Prämien-Scheibenschießen und
Garten-Freikonzert. Abends 8 Uhr Ball im Stroß-
bergerischen Gasthof. — Alle Mitglieder, Freunde und Gönner
werden hierzu herzlich eingeladen. Der Gesamtvorstand.

Wieder vorrätig

gestreifte Kessel-Bettbezüge von bekannter
guter Qualität, sowie Halbleinwand-Betttücher
mit doppelter Witte empfiehlt

Lydia Fichtner, Goethestr. 22
Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Gasthof Königslande, Wülknitz.

Sonntag, den 29. Juni
große Ballmusik.
ff. Kaffee und Kirchluchen.
Freundlichst ladet ein **E. Lohse.**

Gasthof „Admiral“, Boberfen.

Sonntag, den 29. Juni
Freikonzert und feine Militär-Ballmusik
— von 4 bis 8 Uhr Tanzverein —
wogu ergebnst einladet **H. Hübslein.**
NB. Mittwoch, den 2. Juli, Kaffeekränzchen.

Gasthof Oelsitz.

Sonntag, den 29. Juni
öffentliche Ballmusik
— Kaffee und Kuchen. —
Hierzu ladet freundlichst ein **Max Hofang.**

Gasthof Bauitz.

Sonntag, den 29. Juni
großes Extra-Militärkonzert
von der Kapelle des R. S. 2. Pionier-Bat. Nr. 22.
Beltung: Kapl. Obermusikmeister F. Gimmier.
Vorzüglich gewähltes Programm. Anfang 4 1/2 Uhr.
Eintritt 40 Pfg. Militär 25 Pfg.
Familienkarten 3 Stück 1 Mark.
Nach dem Konzert feiner Ball.
Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.
Ergebnst ladet ein **O. Hettig.**

!! Billig !!

Ca. 600 Stück gemusterte fertige
Ernte-Ledertuch-Schürzen
eigene Fabrikate
so lange Vorrat reicht das Stück jezt
1.20, 1.25, 1.30 u. 1.45
Ernst Mittag.

C. T.

Gde Haupt-
u. Parkstraße.

Casino- Theater

C. T.

Gde Haupt-
u. Parkstraße.

Program bis Montag.
Natur. Humor.
Die Gär Revue berichtet Kante Minna und ihr
üb. d. Neueste aus d. Welt. Belle, tolle Possen.
Die Nieder-Normandie, Der Gutnadelerlach, aller-
herrliche Landschaften. liebste reizende Komödie.
3 Akte. Dramatisch. 3 Akte.

„Im Banne der Schönheit“.

Sportliches Drama in 3 Akten.
Schlager der beliebten nordischen Spieler, Kopenhagen.
!! Meeresrauschen !!
Schlager in einem Akt, amerikanisch.
Sonntag Anfang 2 Uhr.
Ergebnst ladet ein die Direktion.

Gasthof Tiefenau.

Sonntag, 29. Juni, ladet zur
hartbelegten Ballmusik
ergebnst ein **E. Seidel.**

Gasthof Marksiedlitz.

Morgen Sonnabend und
Sonntag laden zum
Bratwurstschmaus
hierdurch freundlichst ein
Germ. Arbeiter u. Frau.

Gasthof Zichaiten.

Ru dem Sonntag stattfind.
Ball des Jugendvereins
sowie von 3 Uhr an
groß. Preiskegeln
werde mit Speisen und Ge-
tränken bestens aufwarten.
Germann Wittig.

Gasthof Radewitz.

Sonntag, den 29. Juni,
ladet zu Frei-Konzert und
hartbelegten Ballmusik
freundlichst ein
Max Zieske.

Gasthof Wehlthener.

Zum Schulfest, Sonntag,
den 29. Juni
Konzert und feiner Ball,
von 4 Uhr an, wogu freund-
lichst einladet
G. Kretschmar.

Für die vielen Beweise
liebender Teilnahme beim
Sinscheiden unser teuren stets
unermüdblich treuforgenden
Vaters, des Schmielemeyers
Ernst Leidert
sagen wir allen den aufs
richtigsten Dank.
Dir aber, lieber Vater, rufen
wir ein „Gute Nacht“ und
„Ruhe sanft“ in die Ewig-
keit nach.
Wer lebend wirkt bis ihm
die Kraft gebriecht und segnend
stirbt, ach den vergißt man
nicht.
Riesa, am 25. Juni 1913.
Die trauernden
Ginterbliebenen.

Die heutige Nr. umfaßt
8 Seiten.

Die neue Parteikonstellation im Reichstag.

Aus Berlin wird uns geschrieben: Es sind schon über 30 Jahre her, seitdem sich ein solcher Wechsel in der Stellung der Parteien zu einander und zur Regierung vollzogen hat wie in unseren Tagen.

Das Verhältnis des Zentrums zu den Konservativen hat inzwischen viele Wandlungen durchgemacht, aber eine so grundsätzliche, wie wir sie jetzt erleben, noch nicht.

Konstellation sprechen, wenigstens für den Augenblick, die Frage ist nur, ob sie Bestand haben wird.

Die bulgarisch-serbischen Kämpfe.

Das serbische Kriegsministerium erhielt vom Oberbefehlshaber der bulgarischen Armee die Meldung, daß an dem vorgestrigen Kampfe bulgarische Kommandos und serbische reguläre Truppen teilnahmen.

Das Gefecht am Jlatowoslaw begann gestern von neuem. Die Serben feuerten etwa 20 Granaten in der Richtung von Jstip ab.

Der serbische Kriegsminister bleibt.

General Bojanowitsch wurde zum König Peter beschieden und gab ihm das Besprechen, im Kabinett Passivität zu verbleiben.

garien. Diese wurden ihm erteilt und er gab sich damit zufrieden.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Die Konkurrenzklausel-Kommission. Im Drange der allerdingt alle anderen Beratungsgegenstände an Bedeutung weit überragenden Steuer- und Steuerfragen haben natürlich die übrigen Geschäfte dieser Reichstags-

Südamerikanische Technik und Kultur. Im Museum für Völkerkunde in Berlin besuchte sich vorgestern abend eine stark besuchte Versammlung der Südamerikanischen Gesellschaft mit zwei Fragen, einer aus dem Reich der Industrie und einer aus dem Gebiete der schönen Künste.

Der Kolonialwirtschaftlichen Industrie sprach einer der besten Kenner des südamerikanischen Kautschukgebietes, Herr von Hessel aus Iquitos, über die verschiedenen Methoden der Kautschukgewinnung.

Aus großer Zeit.

Roman von O. Ester.

33

„Was siehst Du so aufmerksam in die Nacht hinaus, Kind?“ „Du weißt, Mutter, daß verdächtige Gestalten sich heute morgen im Walde gezeigt haben, französische Soldaten, deshalb laubte ich den Vater fort, um Randschäft einzuziehen.“

Sie eilte hinaus, dem Vater entgegen, mit dem sie nach kurzer Zeit wieder in das Zimmer trat. Pedro war erschöpft und vom Regen durchnäßt.

„Ja, ein fliegendes Korps derselben ist in unsere Gebirge eingedrungen — habt Ihr das Schießen gehört? Das waren die englischen Patrouillen, die auf die Franzosen stießen.“

„Aber wie bist Du den Franzosen entkommen?“ „Als die Nacht anbrach, entkämpfte ich in das Gebüsch, fünf Stunden habe ich sie in den Wäldern umhergeführt, ich sollte ihnen den kürzesten Weg nach San Sebastian weisen, jetzt mögen sie ihn sich selbst suchen.“

„Was ist das? — Sollten die Franzosen —?“ „Unmöglich, es werden unsere Freunde sein. Ich gehe, ihnen zu öffnen.“

Der Alte eilte davon. Josefa murmelte ein Gebet und ließ den Rosenkranz durch die zitternden Hände gleiten.

„Soll ich Dich allein lassen, wo vielleicht der Feind an die Tür pocht?“

„Ich fürchte mich nicht, Mutter, komme nur.“

„Tretet ein,“ sagte Pedro, „hier seid Ihr sicher vor der Verfolgung.“

Der junge Offizier sah sich erstaunt in dem altertümlichen Prachtgemach um.

„Wo sind wir?“

„Im Kloster San Francisco.“

„Ah, dem Hauptquartier der Guerrilleros?“

„So wagt Ihr —?“

„Don Julian Sanchez und Manso trafen vor einigen Tagen bei unserem Corps ein, wir drangen darauf tiefer in das Gebirge, da zugleich Meldung kam, daß eine französische Abteilung die Triften des Gebirges durchsuchen sollte.“

„Keine Ursache, Herr. Nochmals, Ihr seid hier sicher. Ruhen Sie sich ein Weilchen aus, ich werde für eine Erfrischung sorgen.“

Der junge Offizier sank in einen Sessel und legte erschöpft den Kopf an die Lehne. Neugierig betrachtete der Soldat die prächtige Einrichtung des Gemaches.

„Das ist ein famoseres Abenteuer, Herr Fähnrich,“ sagte er dann lachend und der breite Dialekt seiner niederländischen Heimat klang seltsam genug in der steifen Pracht und echt spanischen Grandezza des Zimmers.

„Ja, Christian Dumme, das ist freilich ein Abenteuer,“ sprach er. „Seit drei Tagen streifen wir in den Wäldern umher und suchen dieses verzauberte Schloß und jetzt führt uns der Zufall hierher.“

„Wenn die infamigen Franzosen uns hier nicht aufstöbern, Karl Ahrendt, Verzeihung, Herr Fähnrich.“

„Sag' nur dreist Karl Ahrendt,“ lachte der junge Offizier, „wir haben ja doch die Schulbank von Benjamin Stödel gemeinsam gedrückt.“

„Das haben wir, Karl.“

Es war in der Tat der vor kurzem seines tapferen Verhaltens wegen zum Fähnrich ernannte Karl Ahrendt, den der Zufall nach dem alten Kloster San Francisco geführt hatte.



Schwer, da der europäische Einfluß auf die südamerikanische wirtschaftliche Dichtung groß ist.

Die deutschen Interessen in Brasilien. Der Direktor der Deutschen Bank, Herr von Winter, wohnt zur Zeit in London. Sein dortiger Aufenthalt hängt, wie verläutet, mit Besprechungen zusammen, die über Organisationsfragen in Brasilien gepflogen werden. Die Verhandlungen scheinen der Wahrung der deutschen Interessen bei der Verfolgung der englischen Politik in Brasilien und Klein-Asien zu dienen.

Die Gebäuderechtsreform für Rechtsanwälte. Im Laufe des nächsten Winters dürfte sich, wie das „Berliner Tageblatt“ erzählt, die Reichsregierung erneut mit der Frage der Gebäuderechtsreform für die Rechtsanwälte beschäftigen, nachdem die statistischen Erhebungen über das Berufseinkommen der Anwälte einer eingehenden Prüfung unterzogen sind.

Der Anspruch des Handwerks auf den Baumeisterstitel. Der Bundesrat ist ermächtigt, die Befugnis zur Führung des Meisterstitels in Verbindung mit einer anderen Bezeichnung, die auf eine Tätigkeit im Baugewerbe hinweist, insbesondere des Titels Baumeister und Bauwerksmeister, zu regeln. Bisher hat der Bundesrat von dieser Ermächtigung noch keinen Gebrauch gemacht. Nun hat, wie der „Dresdn. Anz.“ meldet, der Verband deutscher Architekten- und Ingenieurvereine den Bundesrat gebeten, den Titel Baumeister den Baufachleuten mit voller akademischer Ausbildung vorzubehalten und den Baufachleuten mit mittlerer Fachausbildung den Titel Bauwerksmeister zuzusprechen. Demgegenüber erhebt aber auch das Handwerk Anspruch auf den Titel Baumeister. In einer Eingabe des Deutschen Handwerks- und Gewerbevereins an den Bundesrat wird darauf hingewiesen, daß im Königreich Sachsen schon seit Jahren der Titel Baumeister hervorragenden Handwerksmeistern erreichbar ist, ohne daß dadurch eine Gefährdung der Interessen der akademisch vorgebildeten Bautechniker eingetreten wäre. Man betrachtet die Möglichkeit, den Titel Baumeister zu erlangen, als einen segensreichen Ansporn für tüchtige und strebsame Handwerker und damit als eine wesentliche Förderung des Ansehens und der Zufriedenheit des Handwerks. Im Falle der Erfüllung seines Antrages empfiehlt der Handwerks- und Gewerbeverein, zur Schaffung einer völlig klaren Rechtslage den Titel Bauwerksmeister ganz zu beseitigen.

Der Bund Deutscher Militärärzte hält vom 25. bis 29. Juni seinen Bundeskongress in Gera ab. Der Bund zählt am 1. April ds. J. 740 Vereine mit 77 942 Mitgliedern und ist jetzt auf rund 80 000 Mitglieder angewachsen. Der Bund verfolgt in jeder Beziehung nationale Bestrebungen und sucht die wirtschaftliche Lage der Mitglieder, die meist dem mittleren und unteren Beamtenstande angehören, zu verbessern. Er erstrebt namentlich, daß die für die Militärärzte gegebenen Anstellungsgrundsätze innegehalten werden. Ferner strebt er die Verbesserung der Lage der Unterbeamten durch Abschaffung der Arreststrafen, Anstellung auf Lebenszeit, durch Erhöhung ihrer Bezüge und der Schaffung moderner Amtsbezeichnungen an. Bei den mittleren Beamten ist seine Tätigkeit auf die Verkürzung der Diätzeit gerichtet. Für die Kommunalbeamten tritt er für die Durchführung der Anrechnung eines Teiles der Militärdienstzeit auf das Ruhegeld ein. An Wohlfahrtsvereinigungen hat er eine Sterbekasse, deren Sitz in Gera ist und deren etwa 15 000 Mitglieder angehören. An Unterstützungen hat der Bund im letzten Jahre rund 15 500 Mark an Mitglieder und deren Hinterbliebenen gezahlt. Für reichsweite Mitglieder besteht eine Rechtsschutzkasse, die im Vorjahre rund 6 000 Mark aufgewandt hat. Unter dem Beratungsstoff nimmt die Abänderung der Anstellungsgrundsätze für die Unteroffiziere sowie das Mannschafteverfügungsgesetz die erste Stelle ein. Gestern Abend fand ein Vortrag des Senatspräsidenten im Reichsversicherungsamt Herrn Dr. Flügge über das Thema: „Die Bedeutung des Militärärzterstandes für das öffentliche Leben in Deutschland“ statt.

Stimmung der Berliner Börse vom 26. Juni. Die Meldungen über den kriegerischen Zusammenstoß zwischen Serben und Bulgaren am Pletowo wirkte stark niederschlagend auf die Börse, wenn auch nicht so stark, als man hätte erwarten können. Dazu kamen die Konjunkturfürsorgen, die gegenwärtig an der Tagesordnung sind. Erst später konnten sich einzelne Werte befestigen. Die meisten Montanwerte notierten 1%, Laurahütte und Bochumer 1 1/2%, niedriger. Auf dem Bankmarkt übten die Deutsche Bank 1 1/4%, die meisten andern im Durchschnitt 1/2%, ein. Schiffahrtsaktien interesslos, Eisenbahnaktien ruhig. 3 1/2%ige Reichsanleihe und Konsols verloren 0,10%, 3%ige Reichsanleihe und Konsols 0,20%.

Frankreich. Die Kammer setzte gestern die Beratung über das Gegenprojekt Augagneurs zur dreijährigen Dienstzeit fort. Während der Abgeordnete Morin diesen Antrag befürwortete, wandte sich der Deputierte Georges Lehgues mit scharfen Worten gegen den Entwurf Augagneurs und erklärte die dreijährige Dienstzeit für notwendig. Deutschland sei durch seine Eisenbahnen in erdrückender Uebermacht, da diese im Ernstfälle wahre Menschenströme an die Grenze auspresen würde. Es sei ein Unglück für die Welt, daß Frankreich und Deutschland unetlich seien. Welches Glück wäre eine Einigkeit! Unter allgemeiner Erregung beschloß darauf der Ministerpräsident Barthou die Tribüne und verlangte die Abweisung des Augagneurschen Antrages. Er führte aus: Die Wiederherstellung der dreijährigen Dienstzeit ist keinesfalls ein Zugeständnis an die Gegner der Republik. Eine beträchtliche republikanische Mehrheit hat sich im Prinzip für die Verlängerung des Militärdienstes ausgesprochen. Die Republik ist auch Rußland gegenüber niemals irgend welche Verpflichtungen eingegangen. Barthou erklärte schließlich, daß die Regierung das Mittel, den bestehenden Unterschied auszugleichen, in der Annahme des von der Armeekommission befürworteten

Reinach-Montebellochen Antrages sehe. Die Worte des Ministerpräsidenten wurden von der Mehrheit mit großem Jubel aufgenommen. Der bemerkenswerteste Punkt in diesen Ausführungen Barthous ist, daß er sich nicht mehr als unbedingter Anhänger der Regierungsvorlage erklärt, sondern sich zu der Reinach-Montebellochen Vorsage bekennt. Nach der Ansicht der Linken baut damit die Regierung eine Brücke, um auch einer Vorlage zuzustimmen zu können, die auf die vollständige dreijährige Dienstzeit verzichtet und sich mit einem Kompromiß begnügt, das allerdings der 36 monatigen Dienstzeit nahekommen kann.

Die französischen Blätter bringen in ihren langen Berichten über die Reise Poincarés nach London verschiedene geheimnisvolle Andeutungen, wonach allerlei wichtige Resultate damit erzielt worden seien. In Wahrheit wird jedoch gar nichts Berichtiges bekannt, denn der französische Minister des Auswärtigen Pichon, der zweimal mit Sir Edward Grey konferierte, äußerte sich sehr unbestimmt den ihn ausfragenden Pressevertretern gegenüber. Petit Parisien läßt sich von seinem Korrespondenten melden, es seien bei diesen Unterredungen zwischen dem englischen und dem französischen Staatsmann alle Fragen berührt worden, die jetzt in der Luft lägen, so die Frage der Orientbahnen, der Finanzkonferenz in Paris, ja sogar die Frage der allgemeinen europäischen Abrüstung. Dabei hätte Pichon gemeint, eine persönliche Aussprache zwischen zwei maßgebenden Staatsmännern sei oft förderlicher, als lange offizielle Unterhandlungen der Diplomaten. Tiefe und ähnliche Redensarten, bei denen man sich allerlei denken kann, die aber nichts Positives verraten, sind die ganze Ausbeute, welche die französischen Korrespondenten bisher machen konnten.

Spanien. Der Prozeß gegen den Attentäter Sanchez Allegre, der im April auf König Alfons schoss, hat Mittwoch begonnen. Der Angeklagte ist ruhig. Er gibt das Attentat zu, erklärt aber, als Epileptiker nicht genougt zu haben, was er beging. Mitwisser habe er nicht gehabt. Die Aussagen der Zeugen bringen nichts Neues. Der Staatsanwalt hat die Todesstrafe beantragt.

England. Im Unterhaus erklärte der Minister des Innern Mr. Kenna, er würde die Milde der deutschen Regierung den englischen Spionen Brandon und Drench gegenüber. Die englische Regierung könne aber unmöglich den gefangenen Spion Grothe die gleiche Milde zuteil werden lassen. Grothe sei weder Offizier noch sei in irgend einer Weise eine Parallele mit den beiden Engländern möglich.

Deutscher Reichstag.

170. Sitzung. Donnerstag, den 26. Juni, 11 Uhr.
Zweite Sitzung des Wahlbeitrags.

(Zweiter Tag.)
Abg. Emmel (Soz.) wiederholt den sozialdemokratischen Antrag aus der Kommission, überall bei der Besteuerung den gemeinen Wert, nicht aber den Vertragswert zugrunde zu legen. Abg. Graf Cramer-Helfferich (L.) begründet einen Antrag, als Vertragswert von bebauten Grundstücken das Pflanzgesetz, nicht das Pflanzungsgesetz des Miet- oder Pachtvertrags zugrunde zu legen.

Unterstaatssekretär Jahn: Bei der Beurteilung der Verhältnisse in den einzelnen Landesstellen wird es immer sehr schwer sein, einen geeigneten Maßstab für die Berechnung des Vertragswertes zu finden, doch dürfte die Kommission wohl das Richtige getroffen haben.

Abg. Ullrich (Soz.): Das Pflanzungsgesetz ist das allerbeste, was wir fordern müssen. Das Beste bleibt aber die allgemeine Besteuerung nach dem allgemeinen Werte. Der Redner fährt dann an den heftigen Verhältnissen näher aus. Abg. Hehl v. Herrnsheim (L.) begründet die Beschlüsse der Kommission, die in ganz Hessen als erstmalig bezeichnet werden.

Abg. Vogt-Hall (L.) spricht über die Beschlüsse der Kleinbauern in Württemberg. Nach weiteren Ausführungen der Abg. v. Wäckerlin (Soz.) und Rebing (Soz.) werden die Anträge abgelehnt, und es wird den Kommissionsbeschlüssen entsprechend das Pflanzungsgesetz des Pacht- oder Mietvertrages als Vertragswert bestimmt.
Bei § 34.

Abg. Krensch (L.) einen Antrag, daß zur Vermögenserhaltung verpflichtet ist, wer ein Vermögen von mehr als 50 000 Mark besitzt, während die Kommission vorschlägt, die Deklarationspflicht einzuführen für jeden, der ein Vermögen von mehr als 20 000 Mark hat, oder der bei mehr als 4 000 Mark Einkommen mehr als 10 000 Mark Vermögen hat. Der konservativere Antrag wird abgelehnt. Es bleibt bei der Kommissionsfassung.
Bei § 35.

Nachweise über die Höhe des Vermögens. wird ein Antrag Groeber (L.) angenommen, wonach die Einkünfte und Prüfung der Geschäftsbücher tunlichst in der Wohnung oder den Geschäftsräumen des Beitragspflichtigen erfolgen soll.
Beim § 46.

Veranlagungsbescheid. wird ein Antrag v. Krampschinski (Polz) angenommen, wonach der Bescheid nicht auf Verlangen der Beitragspflichtigen, sondern obligatorisch mitzuteilen werden soll. Ebenso wird ein Kompromißantrag angenommen, der die Veranlagten vor einer Beschneidung ihrer Berufungsrechte schützen will.

Der Zahlungstag für die neuen Wahlbeiträge 1915 und 1916 wird auf den 15. Februar festgesetzt. Der etwaige Revertirung soll auf Antrag der Sozialdemokraten für soziale Zwecke verwendet werden.

Die Konservativen beantragen, einen etwaigen Überschuß über eine Milliarde zur Kürzung des letzten Drittels des Wahlbeitrags zu verwenden. Die Kommission will den Überschuß unabhängig von der Zahl tausend Millionen zur Kürzung des letzten Drittels verwenden.

Abg. Graf Westarp wendet sich scharf gegen die Angriffe der Sozialdemokraten und auch des Professors Delbrück, daß die Steuerersuchen in konservativen Kreisen groß sei. Graf Westarp bezeichnet das als halboffene Verleumdung und Verleumdungen.

Abg. Dr. David (Soz.): Durch Ablehnungen wird die Last nicht ab der Welt geschafft.
Abg. Godehorn (Soz.): Delbrücks Behauptungen über die Steuerhinterziehungen in der Landwirtschaft haben sich in den weissen Hüllen als zutreffend erwiesen.

Abg. Graf Westarp (L.): Ich weise nochmals diese unerböden Behauptungen und Kränkungen zurück.

Es bleibt bei den Kommissionsbeschlüssen, auch in Bezug auf den Rest des Gesetzes. Damit ist die zweite Sitzung des Wahlbeitrags erledigt.

Abänderung des Reichsstempelgesetzes. Abg. Dr. Dietel (L.) beantragt eine Erhöhung des Stempels für inländische Deklationen von Aktiengesellschaften und für ausländische Wertpapiere.

Der Antrag wird abgelehnt. Abg. Dr. David (Soz.) erneuert den Antrag der beschnitten Vermögenssteuer durch eine Stempelveränderung von 20 Pf. pro 1000 Mark.

Unterstaatssekretär Jahn bittet um Ablehnung, weil hier eine Gebühr gefordert wird für eine Handlung, die absolut nicht unter die Gebührenpflicht fällt.

Abg. Dr. Dietel (L.) beantragt die Befreiung der Stempelpflicht für Feuerversicherungen unversicherter Gegenstände.

Im Hammersprung wird der Antrag Dietel mit 173 gegen 184 Stimmen angenommen. Der Antrag David wird wieder abgelehnt.

Im übrigen bleibt das Stempelgesetz unverändert. Damit ist die heutige Tagesordnung erschöpft. Freitag 10 Uhr: Kleine Anfragen, kleine Vorlagen, Rest der Verhandlungen. Schluß 3 Uhr.

Aus aller Welt.

Berlin. Auf Anregung eines bekannten Berliner Gerichtsarztes, der sich speziell für die Fälle, in denen vermögige, verlaufene, verunglückte, durch Verbrecher verschleppte oder ermordete Kinder in Frage kommen, interessiert, sollen für Kinder, ob schulpflichtig oder länger, Erkennungsmarken eingeführt werden. Ein großer Zeitverlust, durch Arbeiten in den Polizeirevier, Redaktionen, Telegrammen usw. bei auswärtigen Behörden und bei Meldegesellschaften in den Reichshauptstädten, wird hierdurch gespart. Das Polizeipräsidium wird sich in der nächsten Zeit mit den Schulbehörden in Verbindung setzen, um eine Verwirklichung dieser Anregung zustande zu bringen. — Hamburg. Nach dem Genuss von rohem Fleisch erkrankte in einem hiesigen Restaurant in St. Pauli ein Altonaer Gefängnisbeamter mit seiner Familie. Unter den gleichen Erscheinungen erkrankten einige Angestellte des Lokals. Eine Köchin befindet sich in bedenklichem Zustande in einem hiesigen Krankenhaus. — Dortmund. Vor der Dortmund Strafkammer hatte sich der frühere Rechtsanwalt und Notar Bönzel wegen Urkundenfälschung und Unterschlagung zu verantworten. Es handelt sich um veruntreute Gelder in Höhe von 36 000 Mark. Bönzel, der sich in Haft befindet, erklärt, daß er durch Unglück in der Familie zu den Verbrechen gekommen sei. Er hat beim Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank viel Geld verloren. Der Staatsanwalt beantragte, den Angeklagten im Sinne des Erkenntnisbeschlusses schuldig zu sprechen und ihn insgesamt zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis zu verurteilen. Das Gericht nahm nur Unterschlagung an und erkannte auf 10 Monate Gefängnis. — Frankfurt a. M. Seit gestern früh 6,17 Uhr sind die Apparate der Wetterwarte in Jüngerheim ununterbrochen in Tätigkeit infolge eines starken Fernstrebens. Die Verkürzungen dauerten gestern noch an, doch scheint das Maximum bereits vorüber zu sein. Der Ferkel des Strebens ist über 10 000 Kilometer entfernt. — Leipzig. An der hiesigen Universität hat der aus Rußland gebürtige Hörer Julius Wenzel den Universitätsprofessor Dr. Jernick hinterhältig einen Faustschlag versetzt. Der herbeieilende Universitätsdiener hielt Wenzel fest und nahm ihm seine Legitimation ab. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet. Der Student hatte während des jüngsten Studentenstreiks die Vorlesungen des Professors mitbedrohlich gestört, worauf dieser in Remberger Blättern seiner Enttötung über das Verhalten des Ruchlosen Strebens ausbrach. Da für wollte sich Wenzel rächen. — Aus Jolkem wird gemeldet: Gestern vormittag näherte sich im Hofe des hiesigen Gymnasiums der 18jährige Schüler Michael, der wegen einer von ihm betriebenen rufschädlichen Agitation vor zwei Monaten relegiert worden war, dem Direktor Blas und forderte von ihm die Rückgabe von Büchern. Nachdem er einen abschlägigen Bescheid erhalten hatte, begann er mit einem eisernen Instrument auf den Direktor loszuschlagen. Der Direktor brach demütiglos zusammen. Er hat schwere Verletzungen erlitten. Michael wurde von Schuldienern festgenommen. — Paris. Ein seltsamer Zwischenfall ergab sich während des Festes des Pariser Damen-Vereins „Sirena“. Der Ballon der Frau Goldschmidt warf im Augenblick des Starts einen Herrn und eine Dame nieder, die sich neben der Gondel befanden. Durch die lange Quinabel der Dame erlitt die Ballonschale einen Stoß von 20 Zentimeter Länge. Frau Goldschmidt mußte die Reizeleine ziehen und wieder landen.

Bermischtes.

ER. Die Hinrichtung der Erben der Mah-mud-Schests in Konstantinopel. Es ist 3 Uhr morgens. Hinter der Wajagel-Moschee steigt ein Lichter Wang empör, verbunkelt den Schimmer des Mondes, der im Rand der Platanen liegt, und läßt im reinen Morgenschein auf dem Wajagel-Platz 12 Galgen aufstehen. Klar und scharf stehen sie sich ab von dem rötlichen Frühhimmel, diese 12 dreiflügeligen Pyramiden, von kleinen Rollen bedrückt, an denen schlaff und melancholisch die Stricke hängen. Die Morgenröte ist da und vom nahen Minaret hallen ferlich die Beize des Muzgins, der den jungen Tag grüßt. So viel Kummut und Parteit schwerd um diesen Platz in Wachen, der für den Tod auserkämpft ist. Doch schon milchen sich wenige hundert Meter entfernt im Hofe des Generalkonvents dumpe Klagen in den lieblichen Morgensang. Ein Briefträger singt das Totengebet für die Verurteilten: „Gott ist groß! Gott ist groß! Es gibt nur einen Gott!“ Langsam, langsam nähert sich diese dumpe Singen; es kommt immer mehr heran. Und bald da erscheint plötzlich an dem Torgitter des Kriegsbüroaus ein weißer Mittel.

DUCK
DIE NEUE QUALITÄTS-
3
CGARETTE
GEORG A. JASPARTZ A.G. DRESDEN
GRÜND. 1875. GRÜND. 1875

Es ist der erste der Delinquenten, hoch erhabenen Hauptes, mit entschlossener Miene, marschiert er zwischen einigen Gendarmen. Wie er sich dem Galgen nähert, hört man den Schrei einer hellen Stimme: „Das ist Klagim! Klagim, der Herden soll er sterben mit Freuden! Klagim stirbt, aber 100, 1000 Klagim erheben sich neu! Es lebe die Gerechtigkeit! Nieder die Freimaurer! Nieder die Freimaurer.“ Mit lauter Stimme liest ein Offizier den Bescheid des Todesurteils vor. Er sagt Scherif Pascha an, Sabah-Eddin, Damad Sali Pascha. Bei jedem Namen schreit Klagim: „Würgen Sie mich lebend!“ Die Formalliste ist zu Ende. Klagim springt auf einen Holzstumpf. Ein letzter Schrei: „Es lebe die Gerechtigkeit!“ Ein Fußtritt gegen den Schmel. Die Gendarmen greifen den Strick an... Hauptmann Klagim ist gehakt. Sein Körper hat keinen Sprung gemacht, keine Bewegung. Der Kopf fällt herab und das ist alles. Wiedrum kauft der Totengänger, ein weißer Mann, es ist Damad Sali Pascha, der Gatte der Prinzessin Muntar Sultan, der Nichte des Sultans. Auch für ihn keine Gnade. Ruhig und gleichgültig tritt er vor. Er kreist die Soldaten mit einem Blick. Er steigt auf dem Schmel und blickt sich wortlos dem Tode dar. Und die anderen kommen der Reihe nach: Topal Topal, er zuckt, Topal stirbt, aber 1000 Topal werden ihm folgen, Mühs, der murmelt: „Waterland, Waterland!“, Leutnant Mehmed Ali, der mit ironischer Stimme sagt: „Meine Herren, jetzt herrschen Sie!“ Alle sterben mutig. Um 4 Uhr erscheint der letzte, Djevad. Um 1/5 Uhr ist alles vorbei. Um 9 Uhr ist der Bajaset-Platz schwarz von Menschen, die die 12 Gefährten mit den wachstüchlichen Gesichtern bestaunen. Der Korrespondent des Matin, der diese Schilderung seinem Blatt übermitteln, schreibt, daß er dieses entsetzliche Schauspiel niemals vergessen werde.

Kunst und Wissenschaft.

Das vom Dresdner Schillerdenkmal. Die Arbeiten des Professors Selmar Werner am Dresdner Schillerdenkmal sind in der letzten Zeit wesentlich gefördert worden. Die neuen großen Reliefs, die den Stein der Denkmalsumarmung schmücken, sind teilweise fertiggestellt. Die Reliefs stellen dar: Sektors Abschied, Die Bürgschaft, Der Müllschmar, Die Vision der Jungfrau von Orleans als Heidin, Hero und Brander, Die Kraniche des Phylas, Die Glöck, sowie Szenen aus den „Räubern“ und dem „Waldenfein“. Die Schillerfigur erhält eine Größe von 3,50 Meter und der Sockel eine solche von 1,60 Meter.

Heutige Berliner Kassa-Kurse.

4% Deutsche Reichs-Anl.	97.75	Chemnitzer Werkzeug	74.-
3 1/2% Bergl.	84.50	Zimmermann	148.70
4% Preuß. Consols	97.75	Waldschmidt Bergwerk	177.10
3 1/2% bergl.	84.50	Waldschmidt Bergwerk	158.25
Distonto Commandit	179.70	Hamburger Patentsahrt	187.25
Deutsche Bank	240.10	Harpener Bergbau	184.75
Berl. Handelsgef.	155.90	Herrmann Maschinen	160.-
Dresdner Bank	145.25	Laurahütte	181.-
Frankfurter Bank	118.60	Waldschmidt	118.-
Nationalbank	118.10	Waldschmidt	118.-
Preuss. Kredit	150.60	Waldschmidt	118.-
Sächsische Bank	150.25	Waldschmidt	118.-
Reichsbank	131.50	Waldschmidt	118.-
Canada Pacific G.	119.-	Waldschmidt	118.-
Baltimore u. Ohio G.	92.80	Waldschmidt	118.-
Wag. Electricitäts-Gesell.	231.75	Waldschmidt	118.-
Wohlfahrt Gewerkschaft	208.10	Waldschmidt	118.-

Privat-Diskont 5/8, - 1/2, - Tendenz: fest.

Zur Vertilgung der Mäuse empfiehlt besonders präparierten Giftweizen das Technische Laboratorium der Anker-Apotheke zu Gröb. - Telefon 445 Amt Niefa.

Mitteldeutsche Privat-Bank
 Aktiengesellschaft
 Abteilung Niefa a/G.
 empfiehlt sich zur Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte.
 Wettinerstr. 25.
 Telefon 65.

Wahrscheinlichkeiten.

Wind	Wahr- sch.	Wahr- sch.	Wahr- sch.	Wahr- sch.	Wahr- sch.	Wahr- sch.	Wahr- sch.	Wahr- sch.	Wahr- sch.	
20.	2	10	78	20	44	50	48	77	61	20
27.	22	0	88	0	68	48	18	41	90	10

Wetterprognose

der R. S. Landeswetterwarte für den 28. Juni:
 Westwinde, wolfig, kühl, zeitweise Regen.

Laden

mit Wohnung l. 1. 14 in guter Geschäftsl. gef. Offerten unt. „Laden“ in die Exp. d. Bl. erb.

Bräutpaar sucht Wohnung für 1. Oktbr., Preis 200 M. Offerten erbitte unter O C 100 in die Exp. d. Bl.

Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche in Neuweide, ist 1. Okt. zu verm. Ad. l. d. Exp. d. Bl.

Wohnung mit Zubehörl. sofort zu vermieten Preisstr. 11. Schlafr. frei Parkstr. 23, 1. Schlafr. f. Schülerstr. 3, 1.

Ein gut möbl. Zimmer, sowie Schlafstelle ist per 1. Juli zu vermieten Kaisers-Wilhelms-Platz 6, v. Gut möbl. Zimmer, ev. mit Schlafzimmer, per 1. 7. zu vermieten. Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Die 2. Etage, Schlafr. 1, ist zu vermieten u. ev. sofort zu beziehen. Auskunft erteilt Frau Heinze, Hauptstr. 28.

5000 Mark bis 5% von solb. Geschäftsmann in d. Brandf. auf neues Grundstück per sof. od. spät. zu leihen gesucht. Offerten erbitte unter M 3000 in die Exp. d. Bl.

6 od. 12000 M. 1. Hypoth. zu 4 1/2% zum 1. Oktob. od. früher auf zwei neu erbauten Häuser zu leihen gesucht. Offerten erbitte unter B 500 in die Exp. d. Bl.

17000 Mark

auf 1. Hypothek, auch geteilt, 10. u. 7000 M., auszuscheiden bei P. Jähns, Gertr. Str. 5a.

Kaufmann 27 J., evgl., gr. Bgl., M. 7000.— Eink., M. 20000 selbstverm. Verm., Erde v. M. 100 000, wünscht d. Bekantntsch. z. häusl. nett. bef. Dame betr. sp. Heirat. Dikt. Ehrenlosh. Nur ernstgem. Zuschr. u. Adress. der Verd. dikt. unter U U 9491 an Rudolf Woffe, Halle a. S.

Solides, sauberes Dienstmädchen für besseren Haushalt zum 1. ob. 15. Juli gef. Off. unt. Dst in die Exp. d. Bl.

Erstklassiges Dienstmädchen 1. Aug. als Hausmädchen gesucht, auch von auswärt. Zu erz. in der Exp. d. Bl.

Jüngeres, ehrlich. Mädchen als Aufwartung per 1. Juli gefucht. Hauptstr. 37, p. r. Auch ist dabeil. 1 Kinderwagen, gut erhalten, billig zu verkaufen.

Ordentliches, ehrliches Dienstmädchen zum 15. Juli gefucht. Näheres zu erfahren im Restaurant Dampfkeimhülle.

Freihilger, sauberes Bäckergehilfe wird für sofort gefucht. Bäckerei Emil Kündert, Gröb.

Hausmannsposten hat an fleißige, saubere und zuverlässige Beute für 1. Oktober cr. zu vergeben. Riesser Bank.

Kirchennachrichten.

Vom 6. Trinitatisfest 1913.

Niefa: Predigt für den Hauptgottesdienst: Matth. 5, 20-26. Predigt für den Frühgottesdienst: Psalmsprüche 6, 1-7. Kosterkirche: Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst (Wöhrer Koster). Trinitatiskirche: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Wöhrer Koster), vorm. 11 Uhr Abendgottesdienst (Randelbei Seibel). Kirchenfahrten jeden Sonntag und Mittwoch nach 8 Uhr. Wochenamt vom 29. Juni bis 5. Juli c. für Taufen und Trauungen Pfarrer Friedrich und für Beerdigungen Pastor Fed. Evangelischer Männer- und Jünglings-Verein. Abends 8 Uhr Versammlung im Vereinslokal. Evangelischer Jungfrauen-Verein. Abends 1/2 8 Uhr Versammlung im Pfarrhauslokal. Ministranten (Linterhölzer) Freitag, 4. Juli, abends 8 Uhr im Pfarrhauslokal. Gröb: Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst (Text: Matth. 5, 20-26) P. Burkhardt, darauf Beichte und Abendmahlsfeier P. Burkhardt. - Wochenamt vom 29. Juni bis 5. Juli P. Burkhardt. - Jünglingsverein: Sonntag, abends 8 Uhr, Versammlung (Vortrag: Vor hundert Jahren IV.) im Vereinszimmer der alten Kirche. Das Zimmer ist auch Mittwoch von abends 8 Uhr an geöffnet. Jungfrauenverein: Sonntag, abends 8 Uhr, Versammlung bei der Gemeindeführerin, Kirche, 11. Vöhrer mit Jugendtaufen: Vorm. 8 Uhr Predigtgottesdienst in der Kirche. Wöhrer: Früh 9 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Unterredung mit der konfessionellen Jugend. Nachmittags 1 Uhr Abendgottesdienst. Seiffen: Vorm. 8 Uhr Beichte u. heil. Abendmahl, vorm. 1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst über Matth. 5, 20-26. Stauditz: Vorm. 10 Uhr Spätkirche. Kisten: Vorm. 8 Uhr Frühkirche. Kapelle (Kasermentstr. 2a). 1/2 8 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Hauptgottesdienst mit Predigt und Segen. Wochenamt hält die hl. Messe aus.

2. Kutscher, Pferd

(oftpreuß. Suchstute), etwas pflastermilde, passend f. Landwirte, billig zu verkaufen. Näheres Bilale Hotel Gäh. Hof, Niefa. Nur sonntags zu besichtigen.

Zugfuhr

Ein große, harte, ganz hochtragende Zugfuhr, sowie Küstereiweine stehen zum Verkauf. Vogel, Niefa.

300 Saod Strohfelle

gute Ware, hat zu verkaufen Otto Stroubel, Bauhuß b. Strehla a. S.

Kinderwagen

billig zu verkaufen. Nitz's Wägerei, Niederlößnitz.

Bertifos

Kleider- und Mäntelherren, Boratshranf, Wäschshranf, Solas, Tisch, Stühle, Spiegel, Kommoden, 1 Kinderwagen, 1 Tisch, 1 Damen- u. 1 Herrenrod u. a. m. billig zu verkaufen. Csar Woffe, Niefa.

Zuverlässige Arbeiter

möglichst mit der Erlaubnis von Apparaten der chemischen Industrie verkauft, finden dauernde und lohnende Beschäftigung. Persönliche Vorstellung erwünscht. Chemische Werke Strehla, Strehla a. S.

Intelligenter Arbeiter

von ca. 18 Jahren wird gefucht. Meldungen in die Exp. d. Bl. erbeten.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 27. Juni 1913.

Nr.	W.	Kurs	Nr.	W.	Kurs	Nr.	W.	Kurs	Nr.	W.	Kurs
1	Deutsche Reichs-Anleihe	97,80	11	Deutsche Reichs-Anleihe	97,80	21	Deutsche Reichs-Anleihe	97,80	31	Deutsche Reichs-Anleihe	97,80
2	Sächsische Staatsanl. v. 1885	98,75	12	Sächsische Staatsanl. v. 1885	98,75	22	Sächsische Staatsanl. v. 1885	98,75	32	Sächsische Staatsanl. v. 1885	98,75
3	Preussische Anleihe	97,90	13	Preussische Anleihe	97,90	23	Preussische Anleihe	97,90	33	Preussische Anleihe	97,90
4	Dresdner Stadlanl. v. 1905	94,10	14	Dresdner Stadlanl. v. 1905	94,10	24	Dresdner Stadlanl. v. 1905	94,10	34	Dresdner Stadlanl. v. 1905	94,10
5	Sächsische Staatsanl. v. 1904	96,75	15	Sächsische Staatsanl. v. 1904	96,75	25	Sächsische Staatsanl. v. 1904	96,75	35	Sächsische Staatsanl. v. 1904	96,75
6	Wäner Stadlanl. v. 1891	96	16	Wäner Stadlanl. v. 1891	96	26	Wäner Stadlanl. v. 1891	96	36	Wäner Stadlanl. v. 1891	96
7	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	17	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	27	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	37	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75
8	Landwirtsch. Kreditbank	97,80	18	Landwirtsch. Kreditbank	97,80	28	Landwirtsch. Kreditbank	97,80	38	Landwirtsch. Kreditbank	97,80
9	Sächsische Staatsanl. v. 1911	96,75	19	Sächsische Staatsanl. v. 1911	96,75	29	Sächsische Staatsanl. v. 1911	96,75	39	Sächsische Staatsanl. v. 1911	96,75
10	Wäner Stadlanl. v. 1904	96	20	Wäner Stadlanl. v. 1904	96	30	Wäner Stadlanl. v. 1904	96	40	Wäner Stadlanl. v. 1904	96
11	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	21	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	31	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	41	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75
12	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	22	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	32	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	42	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75
13	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	23	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	33	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	43	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75
14	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	24	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	34	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	44	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75
15	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	25	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	35	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	45	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75
16	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	26	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	36	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	46	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75
17	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	27	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	37	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	47	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75
18	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	28	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	38	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	48	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75
19	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	29	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	39	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	49	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75
20	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	30	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	40	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75	50	Sächsische Staatsanl. v. 1910	96,75

Schweinefleisch & Kalbfleisch.

Verkaufe diese Woche
 Junges fettes Schweinefleisch Pfund 70 und 80 Pfg.
 Pötelfleisch in jedem Stück Pfund 85 Pfg.
 Prima Kalbfleisch Pfund 90 Pfg.
 Speck und Schmeer Pfund 75 Pfg.
 Geräucherter Speck Pfund 80 Pfg.
 Hausgeschlachte Blut- und Leberwurst Pfund 80 Pfg.
 sowie verschiedene andere Fleisch- und Wurstwaren.

Otto Lamm, Poppitz.

Seerhausen. Sonntag, den 29., letzte Gondelfahrt.

Danke für den bisherigen
 Besuch und bitte um recht
 zahlreichste Beteiligung für
 Sonntag. Richard Roeder,
 Schaufelbesitzer.

Outgehende Schmiede

sofort zu verkaufen.
 Offerten unter W K 100
 in die Exp. d. Bl. erbeten.
 Wer verkauft sein Vermögen
 oder sucht Hypothek.
 Offerten unter B B 69 postl.
 Zorgeu. Kein Agent.

Zweifamilienhaus

mit groß. Gart. sof. od. spät.
 bei 3000 M. Anzahl. zu
 verkaufen. Käufer kann sof.
 einziehen. Off. unt. A 1000
 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Hausverkauf.

Schön. neugeb. gutvergl. Schl.
 Grundstück, wo Käufer
 mietfrei wohnt, ist sof. od.
 spät. bei 2000 M. Anzahl.
 zu verkaufen. Passend für
 Klempner oder Sattler, da
 in lebhaft. Ort mit 2000 Ein-
 wohn. noch keine vorhanden.
 Offerten unter U 80 in die
 Exp. d. Bl. erbeten.

Milchvieh- Verkauf.

Von Sonntag, d. 29. Juni
 an, stelle ich wieder eine große
 Auswahl an: Schwestern, hoch-
 tragender Rasse und solche mit
 Kübfern im Gasthof Feld-
 schützchen in Sommerhagen
 billigst zum Verkauf.
 Georg Otto, Lommahsch,
 Fernspr. Nr. 3.

- 1 Küchenstuhl
 mit Glasauflage,
- 1 Kinderbett
 mit Matratze,
- 1 Schaufelwanne,
- 1 Kinderstühlchen,
- 1 Sportwagen,
- 1 Reisefloffer

wegen Umzug billig zu ver-
 kaufen.
Paul Suchantke,
 Wettinerstr. 27.

Fahrrad-Räder,
 Schlösser, Nachschlüssel
 billig zu verkaufen
 Hauptstr. 48, 1.

Prima
Braunkohlen,
Steinkohlen,
Braunkohlen-
briketts,
Steinkohlen-
briketts,
Anthrazit,
Gaskoks,
div. Brennholz,
scheitohenrechtes
Bündelholz
 — empfiehlt billigst —
G. J. Förster.

Scheuere
 mit
Henkel's
 Bleich Soda.

37 Achtung! 37 Die Herren

welche Bedarf an Garderobe
 haben
 gehen zu Pimsler
 Dresden, nur Große 37, 1.
 und kaufen

dort zu staunend billigen
 Preisen nur wenig getragene
 herrschaftliche

Monats-Garderobe

Mahanzüge v. 7.50, 11.50,
 15 M. an usw., getr. Maß-
 paletots von 5, 9, 15 M. an
 usw., wie auch gutgeh. einz.
 Jacketts und Stoffhosen v.
 2 M. an, auch einz. Westen,
 getr. Herren- u. Damenschuhe
 v. 1.50 M. an. Steis Ge-
 legenheit von neuen
 Herren-Anzügen v. 10 M. an
 Burschen-Anzügen v. 9 M. an
 Knaben-Anzüge v. 3.50 M.
 an, Fracks, Schrüde und
 Smokinganzüge lehm. u. ver-
 kauft auch staunend billig nur
 J. Pimsler, Dresden, Große 37, 1.
 Kunden von außerh. Fahr-
 vergütung. Bitte genau
 auf Nr. 37 zu achten.
 Sonntag geöffnet.

Befreit

wird man von allen Haut-
 unreinigkeiten und Haut-
 anschlüssen, wie Mitesser,
 Finnen, Blättchen, Gefäch-
 rüte usw. d. dgl. Wachsen mit
 Stedenpferd-
 Leerschweifel-Seife
 v. Bergmann & Co., Adreben
 St. 50 Pf. l. d. Stadtapoth.,
 Dr. Förster, A. V. Genuide,
 J. W. Thomas & Sohn,
 Anterdrogerie.

Flechte

„Ich war am Leibe mit einer
 behaftet, welche mich durch das
 ewige Juden Tag und Nacht
 peinigte. In 14 Tagen hat
 Zucker's Patent-Me-
 dizinal-Seife das Uebel
 beseitigt. Diese Seife ist nicht
 1.50 M., sondern 1.00 M. wert.
 Serg. M. a. St. 50 Pfg.
 (15 % ig) u. 1.50 M. (35 % ig,
 härteste Form). Dazu Zuck-
 ooh-Creme (à 50 Pf. 75 Pf.
 2c.). In der Stadtapothek,
 in den Drogerien A. V. Genu-
 ide, Fr. Büttner, D. För-
 ster, Parfümerie P. Bin-
 menschein u. J. W. Thomas
 & Sohn, Seifengeschäft.

Umzug-

Rüchelfahren, alle anderen
 Radsportarten, Vandauer zu Rind-
 taufen, Hochzeiten und Gesell-
 schaftsfahren empfiehlt zu
 billigen Preisen
Gustav Dege,
 Renneida. Telefon Nr. 358.

1000 Schock frächtige Strohselle

pro Schock 43 Pfg.
 hat abgegeben
G. Schuler, Müllhäh.

Rucksäcke, Reisetaschen, Plaid empf. E. Mittag.

Uhlig's Restergeschäft

Niederlagstr. 6 neben Postamt II
 Mitglied des Rabatt-Sparvereins.
 Tennis-, Blaudruck-, Leinen-, Russelins, Schürzenreife,
 Kleiderstoffe, doppelt. Eßer, Schürzenbesätze, Stidereien
 u. v. a. m. Stiderei-Neben, 1.20 Meter breit, Meter
 nur 3 Mark. Kleiders- und Kostümkstoffe in allen Farben
 zu bekannt billigen Preisen.

Sommer-Kleider

aller Art
 reinigt schnell und billig
W. Kelling,
 Chemische Waschanstalt und Färberei.
 Hoflieferant, Hauptstraße 44.

Tischwachstuchreste empfiehlt E. Mittag.

Räumungs-Verkauf.

Großer Posten Herren-, Burschen-, Knaben- und
 Kinderanzüge, sowie Herren- und Burschen-Sommer-
 Walschjoppen u. Arbeitshosen werden, solange Vorrat reicht,
 mit 20 Prozent Rabatt verkauft.
Wilhelm Michel, Röderau.

Neue Kartoffeln.

Montag trifft der erste Waggon Magdeburger blaue
 Frühkartoffeln ein, sehr gut trocken. Bitte um rechtzeitige
 Bestellung. **H. Grubbe, Goethestr. 39. Tel. 261.**

Schälgurken.

Heute sind wieder 2000 Stück große frische Schlangens-
 gurken eingetroffen und empfiehlt extra billig
H. Grubbe, Goethestraße 39.

Prima deutsche Gurken

Reis frisch von der Ranke aus meinen großen Kulturen,
 Stück von 15 Pfg. an.
Alwin Stori, Wärtnerstr., Poppitzer Str. Fernspr. 114.

Graues Haar

dunkelt Pariser Nußhaardl
 „Brünett“ à 75 Pfg. a.
 Anter-Äpothek Gröba.

Alle Sorten
Brennmaterialien
 als
 böhm. Braunkohlen
 Bricketts
 Koks
 Steinkohlen
 Holz
 preiswert und gut.
**Kohlentor
 Hans Ludewig,**
 Fernsprecher 68.

Rheuma-

tismuskranke erzielen durch
 eine Trinkkur im Hause mit
 Aitbuchhorker-Wartsprudel
 Starkquelle rasch Erleichter-
 ung u. Heilung. Die Gelenke wer-
 den von Schmerzen u. Schwel-
 lungen befreit, der Körper von
 den Krankheitsstoffen entlastet
 u. die harnsauren Ablagerun-
 gen beseitigt. Von zahlr. Pro-
 fessoren u. Versten glänzend
 begutachtet. Fl. 65 u. 95 Pf. bei
 A. V. Genuide, D. Förster
 u. Fr. Büttner, Drogerien,
 und in der Stadtapothek.

Gartenhäuschen,

gut erhalten, ist wegen Neu-
 bau billig zu verkaufen.
Robert Langhein,
 Jänndolfsfabrik.

Freibaut Fischere.
 Freitag, den 27. Juni,
 nachm. von 4 Uhr, sowie
 Sonnabend, den 28. Juni,
 vorm. von 6 Uhr ab, gelangt
 das Fleisch eines vorzüglich
 jungen Bullens zum Preise
 à kilo 80 Pfg. zum Verkauf.
 Der Gemeindevorstand.

Neue marinierte Serringe

empfiehlt
J. J. Müllers Nachf.
 Täglich frischgepresste
Kirschen
 Pfund 35 Pfg., sowie
 alle Kolonialwaren
 neue Vollheringe
 neue saure Gurken
 empfiehlt
Franz Förster,
 Gröba, Sichelstr. 5.
 Fernsprecher 408.

Blumenkohl Tomaten Bohnen (grün)

empfiehlt billig
G. Grubbe, Goethestr. 39.
 Ia. Wals-
Simbeer-Syrup,
 garant. rein, empfiehlt billig
S. Tittel.

Vollkornbrot

aus der Mühle Wegelarth
 trifft jetzt wieder regelmäßig
 ein.
S. Tittel.

Schöne Ammern

empfiehlt **Rich. Kirsten,**
 Poppitz Nr. 2.

Apfelwein

vom Faß (Frankfurter), Str.
 45 Pfg. empfiehlt **Eduard
 Müller, Röderstr. 13.**

Große Holländer Schlangengurken

Stück 20 Pfg., hierige
 Garten- u. Schlangengurken
 Stück von 15 Pfg. an, sowie
 extra großen
Blumenkohl,
 Rose 40—50 Pfg., empfiehlt
S. Tittel.

Zur goldenen Vier

empfiehlt **Rich. Kirsten,**
 Poppitz Nr. 2.

Zur goldenen Vier

Dresden-N.
Wallstraße 4, 1. Et.
 2. Haus vom Postplatz.
 Kunden von auswärts
 Fahrtvergütung.
 Sonntag geöffnet.

Zur goldenen Vier

Dresden-N.
Wallstraße 4, 1. Et.
 2. Haus vom Postplatz.
 Kunden von auswärts
 Fahrtvergütung.
 Sonntag geöffnet.

Schweinefleisch,

frisch und gut gepöckelt,
 Pfund nur 75 und 80 Pfg.
 Speck und Schmeer, 75 und
 gute Wurst, 80 Pfg.
A. Schenk, Glaubitz.

Für Touristen!

Es- und
 Getränkungsbonbons.
H. Seibmann,
 Hauptstraße 83 u. Kaiser-
 Wilhelm-Platz 11.

Ernte- Lederschürzen

empfiehlt
Lydia Fichtner,
 Goethestr. 22.
Grosse Auswahl
 in
Spiegelranken
 Salatränken
 garnierten Oalefen
 Golds und Silberkränzen
 u. v. a. m.
 empfiehlt billigst

Gulda Büttner

Hauptstr. 25. Klein Badem.
 Endpunkt der Straßenbahn.

Reform-

Saxonia-Wäfer u. s. d. Gen.
 empfiehlt billigst
H. W. Hofmann,
 Ecke Poppitzer u. Wettinerstr.

12. Deutsches Turn-Fest Leipz.

Zur Bekleidung
 nach Vorschrift.
 Hemden, 1.60, 1.90 M.
 Gürtel, echt schwarz, 55, 65 Pf.
 Hosenträger, weiß, 75 Pf.
 Zu haben bei:

Gustav Holey,

Mies, Hauptstr. 46.

Nähmaschinen

halte Reich das größte Lager
 Reparaturen aller Systeme
 unter Garantie.
 Sämtliche Ersatzteile.
Gebr. Maschinen
 stets am Lager.

W. S. Schließer,

Hauptstr. 60.

Neue jaure Gurken

Schod 4.30 M.
Ernst Schuler Nachf.
 Neue mar.

Heringe.

Ernst Schuler Nachf.
 ff. Zitronen,
 Stück von 5 Pfg. an.
 ff. Bananen,
 3 Stück 25 Pfg.

ff. Kranzfeigen.

Ernst Schuler Nachf.
 ff. Bratheringe
 ff. Rostmops
 ff. Delikatess- und
 Bismarckheringe
 ff. russ. Sardinen.

Ernst Schuler Nachf.

Neue
 marin. Serringe
 in best. Rahmsauce
 empfiehlt
Fritz Reichelt.

ff. frische Wurst ff. Pöckelfleisch ff. Kalbfleisch.

B. Jäger, Wilhelmstraße 2.
Schälgurken
 neue Kartoffeln
 empf. Müllhäh. Carlstraße 5.

Brauerei Grödel.

Sonnabend und Sonntag
 wird Jungbier gefüllt.
Bier! Sonnabend
 tag früh wird in der Berg-
 brauerei Jungbier gefüllt.